Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 182. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 200.**

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Textilletondeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 16. April 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Allzuviel.

Eine herbe Kritik unserer Sozialpolitik hat neulich im Herrenhause, wie man erst jetzt an der Hand des amtlichen stenographischen Berichtes ersehen kann, Graf Mirbach-Sorquitten bei der Beratung des Eisenbahnanleihegesetzes geübt. Graf Mirbach meinte, daß unsere Staatseisenbahnverwaltung eine vielleicht schon zu weitgehende Sozialpolitik für ihre Arbeiter, besonders für diejenigen in den Hauptwerkstätten, betreibe. Graf Mirbach wies zur Begründung dieser seiner Ansicht auf eine Kundgebung des Vereins deutscher Werkzeugmaschinen-Fabriken hin, der eine Beschwerde über eine übermäßig arbeiterfreundliche Politik der Staatseisenbahnverwaltung durch die Herabsetzung der Arbeitszeit auf 9 Stunden und die darin liegende 10prozentige Lohnerhöhung erhoben hatte. Jener Verein führte aus, daß die kürzlich erfolgte Herabsetzung der täglichen Arbeitszeit auf 9 Stunden einem Wunsche der sozialdemokratischen Gewerkschaften entspräche. Durch ein Eingehen auf solche Wünsche verstärke man das Ansehen der Agitatoren, denen nunmehr nichts anderes übrig bliebe, als auf die baldige Einführung eines Achtstundentages innerhalb der Arbeiterschaft der Staatseisenbahnverwaltung zu dringen.

Da die Zahl der Arbeiter in den Hauptwerkstätten unserer Eisenbahnen etwa 75 000 beträgt, so liegt die Vermutung nahe, daß jede auch noch so weit getriebene Sozialpolitik innerhalb der Eisenbahnwerkstätten die Wirkung haben muß, auch auf die Arbeiterschaft der Privatbetriebe übertragen zu werden. Wenigstens können mit einigem Recht die Arbeiter einer privaten Fabrik eine ebenso kurze Arbeitszeit fordern als die Arbeiter der benachbarten staatlichen Eisenbahnwerkstätten. Da der Herr Minister in seiner Antwort auf die Mirbachsche Rede hervorhob, daß die südeutschen Verwaltungen und die Reichseisenbahnen mit jener Verkürzung der Arbeitszeit vorangegangen wären, sieht man deutlich, wie ein Keil den anderen treibt. Unsere privaten Fabrikbetriebe haben aber heute vielfach noch eine zehnstündige Arbeitszeit, was schon daraus hervorgeht, daß die gesetzliche Arbeitszeit für Frauen bis heute noch 11 Stunden beträgt. Haben die süddeutschen Eisenbahnverwaltungen und die Reichseisenbahnverwaltung den neunstündigen Arbeitstag eingeführt, ist dieser Maßregel die preußische Eisenbahnverwaltung gefolgt, so ist damit der Stein ins Rollen gekommen, und den sozialdemokratischen Agitatoren die Parole für eine Agitation auf weitere Herabsetzung der Arbeitszeit in unseren Fabriken gegeben. Der Herr Minister führte sehr bezeichnend aus, daß die preußische Eisenbahnverwaltung sich gegenüber den süddeutschen Eisenbahnverwaltungen nicht dem Vorwurf der „Rückständigkeit" habe aussetzen können. Diesem Vorwurfe der Rückständigkeit müssen sich nunmehr wohl oder übel auch diejenigen Fabrikbetriebe aussetzen, die an einer zehnstündigen Arbeitszeit noch festhalten.

Wie sehr die Maßregel der Eisenbahnverwaltungen die Unkosten erhöht und den Etat belastet, zeigt die Erhöhung des Betriebskostensatzes. Graf Mirbach meinte, daß eine solche Erhöhung, wie sie der letzte Etat aufwiese, in einer noch berechtigten Wirtschaftsgrundsätzen geführten Verwaltung nicht möglich gewesen wäre, und es sei die höchste Zeit, daß „dieser jetzigen Wirtschaft" Einhalt getan würde, wenn nicht die heillosesten Finanzzustände in Preußen herrschend werden sollten. Graf Mirbach sagte dann wörtlich: „Ich bekämpfe die Sozialpolitik an sich nicht, eine berechtigte Fürsorge für die Arbeiter keineswegs. Wir sind vielfach zu einer zu weitgehenden Sozialpolitik übergegangen. Die bekämpfe ich, und da bekenne ich, glaube ich, in voller Ueberzeugung mit allen, die im praktischen Leben stehen. Mit einer zu weitgehenden Sozialpolitik kann man das beste Unternehmen ruinieren, selbst unser preußisches Eisenbahnunternehmen."

Es gehört wirklich Mut dazu, angesichts der außerordentlich schlechten Lage der Reichs- und Staatsfinanzen eine Maßregel zu verteidigen, die dem Reiche und Staate weitere Millionen kostet. Wenn auch die Verkürzung der Arbeitszeit in den Staatswerkstätten, wie Herr Minister Breitenbach betonte, bereits von seinem Vorgänger beschlossen worden ist, so ändert das eigentlich an der bedenklichen Tatsache nichts, daß man in einer Zeit, in der Hunderttausende von Staatsbürgern infolge des gegenwärtigen Kursstandes der Staats- und Reichsanleihen Millionen verloren haben, seitens der Staatsbahnverwaltungen zu den kostspieligsten Experimenten greift. Hatte sich herausgestellt, daß jene Verkürzung der Arbeitszeit dem Staate und den Steuerzahlern so erhebliche Opfer auferlegt, warum haben denn nicht die Eisenbahnverwaltungen den Mut, zu erklären, jene Maßregel ist heute unzeitgemäß und zu kostspielig, und deshalb ändern wir sie wieder ab und führen den zehnstündigen Arbeitstag wieder ein. Natürlich würde das innerhalb der Sozialdemokratie einen Sturm der Entrüstung hervorrufen, vielleicht auch, das geben wir gerne zu, diesen oder jenen Eisenbahnarbeiter der Sozialdemokratie in die Arme werfen, aber verhindern wird man beides durch die bereits erfolgte oder eine noch weitergehende Herabsetzung der Arbeitszeit nicht. Der ganze Gang unserer Sozialpolitik hat doch gezeigt, daß man durch sie der Sozialdemokratie keinen Wall entgegensetzen kann. Unsere Sozialdemokratie hat gerade durch unsere Sozialpolitik Wasser auf ihre Mühlen bekommen, und unsere Sozialpolitik hat ganz entschieden zur Ausbreitung der Sozialdemokratie bis zu ihrem gegenwärtigen Höhepunkte beigetragen.

Die Kritik, die Graf Mirbach an der Sozialpolitik unserer Eisenbahnverwaltungen übt, war unseres Ermessens also eine durchaus gerechtfertigte. Diese Sozialpolitik kostet dem Staate Millionen, färbt auf unsere privaten Fabrikbetriebe ab, deren Unkosten dadurch weiter gesteigert werden bis zur Grenze der Konkurrenzfähigkeit mit dem Auslande, und wirkt absolut nicht in der Richtung auf den sozialen Frieden, sondern in der Richtung auf gesteigerte Wünsche und sozialen Unfrieden.

Das Nord- und Ostsee-Abkommen.

Die Vorbereitungen für die beiden internationalen Urkunden, durch die der territoriale Status quo an den Rändern der Ostsee und der Nordsee bekräftigt werden soll, sind, wie der halbamtlichen Süddeutschen Reichskorrespondenz aus Berlin geschrieben wird, jetzt soweit gediehen, daß voraussichtlich noch vor Ablauf des April die betreffenden Abkommen unterzeichnet werden können. Das Ostseeabkommen wird in St. Petersburg, das Nordseeabkommen wahrscheinlich in Berlin gezeichnet. Das erste wird die Unterschriften Rußlands, Deutschlands, Schwedens und Dänemarks tragen, das zweite die von Deutschland, England, Frankreich, Holland, Dänemark und Schweden, nicht, wie der Daily Telegraph meint, auch die von Norwegen, da die Interessen Norwegens durch seinen Integritätsvertrag mit vier Großmächten gedeckt sind.

Die Fassung des Wortlauts beider Abkommen steht schon fest. Die Annahme des sogenannten englischen Blattes, die Mächte seien mit der Bestimmung einer Grenze zwischen Ost- und Nordsee beschäftigt, ist nicht zutreffend.

Die Kongovorlage vor der belgischen Deputiertenkammer.

In der Sitzung der belgischen Deputiertenkammer am 15. April ließ sich Ministerpräsident Schollaert über die Vorgeschichte des Kongo-Angliederungsvertrages des längeren aus und machte darauf aufmerksam, daß Belgien zur Beachtung der in bezug auf den Kongostaat bestehenden Abmachungen verpflichtet wäre, solange die Angliederung des Kongo noch nicht erfolgt sei. Darauf hob der Ministerpräsident die Ertragsfähigkeit des belgischen Kongo gegenüber den innerafrikanischen englischen Kolonien hervor. Dann sprach er von den zivilisatorischen Aufgaben Belgiens im Kongo. Der Ministerpräsident schloß: Im Augenblick, wo Belgien sich in seinen engen Grenzen eingeschlossen fühlt, bietet sich ihm eine wunderbare Kolonie. Die Regierung empfiehlt Ihnen vertrauensvoll die Uebernahme des Kongo. Darauf gab der Minister des Aeußern Davignon ein Bild der Lage des Kongostaates in der internationalen Politik und führte aus, daß alle Signatarmächte des Berliner Vertrages den dringenden Wunsch hätten, den Kongostaat an Belgien angegliedert zu sehen. Die Neutralität des Kongostaates würde der Belgiens entsprechen und dem Frieden in Afrika dienen. Der Berliner Vertrag behalte seine Gültigkeit, und Belgien werde alle seine dort eingegangenen Verpflichtungen erfüllen. England und die Vereinigten Staaten hätten die Forderung gestellt, daß die Bestimmungen des Berliner Vertrages bezüglich der Eingeborenenrechte und der Handelsfreiheit innegehalten würden. Die Regierung werde stets darauf achten, daß die Eingeborenensteuer sich in mäßigen Grenzen halte. Belgien werde alle begonnenen Reformen im Kongo durchführen. Davignon schloß: Niemand kann die Lauterkeit unserer Absicht bezweifeln. Wir werden das Vertrauen Europas zu rechtfertigen wissen, wie wir alle unseren früheren Verpflichtungen zu erfüllen gewußt haben. Hierauf teilte der Präsident der Kammer mit, daß die Diskussion über die Kongovorlage bis zum 9. Mai fortgesetzt und dann eventuell vertagt werden soll

Deutsches Reich.

* **Das Kaiserpaar auf Korfu.** Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen Mittwoch vormittag einen längeren Spaziergang bis in die Gegend bei Cautue. Die Kaiserin empfing alsdann den Besuch der Kronprinzessin von Griechenland. Das Wetter ist schön. — Nachmittags machte die kaiserliche Familie mit Gefolge einen Ausflug in Automobilen nach Peleka, wo der Tee eingenommen wurde.

* **Fürst Bülow in Rom.** Mittwoch vormittag begab sich Reichskanzler Fürst Bülow vom Hotel Regina, dem interimistischen Sitz der preußischen Gesandtschaft, aus in Begleitung des Gesandten v. Mühlberg nach dem Vatikan, wo er in einstündiger Audienz vom Papst empfangen wurde. Der Audienz folgte ein Besuch des Fürsten beim Kardinal-Staatssekretär Merry del Val. Während der etwa dreiviertel Stunden dauernden Unterhaltung des Reichskanzlers mit dem Kardinal wurden die Fürstin Bülow und nach ihr der Gesandte v. Flotow und Professor v. Renvers vom Papst empfangen.

Das Frühstück nahmen der Fürst und die Fürstin von Bülow beim Botschafter Grafen Monts ein. Eingeladen waren u. a. auch Staatssekretär Dernburg und Gemahlin. Der Staatssekretär Merry del Val erwiderte nachmittags den Besuch des Reichskanzlers im Hotel Regina, wo auch Monsignore Bisleti und die anderen Mitglieder des päpstlichen Hofstaates ihre Karten abgaben.

* **Aus dem Reichskolonialamt.** Der vortragende Rat im Reichskolonialamt Wirklicher Legationsrat Dr. v. d. Gröben ist, wie die „B. N. N." hören, an einer nervösen Herzaffektion ernstlich erkrankt und wird voraussichtlich seine Dienstgeschäfte erst nach mehreren Monaten wieder aufnehmen können. Seine Vertretung ist dem Hilfsarbeiter im Reichskolonialamt Regierungsrat Prof. Dr. Zöpfl übertragen worden. — Der Geheime Regierungsrat Markmann vom Reichskolonialamt ist mit dem gestrigen Tage von seinen Dienstgeschäften im Reichskolonialamt entbunden worden, da er eine kommissarische Beschäftigung beim Rechnungshofe des Deutschen Reiches antritt.

* **Erster Staatsanwalt Schweigger zum Reichsanwalt ernannt.** Der „Reichsanzeiger" meldet: Der Erste Staatsanwalt Schweigger-Halle (Saale) (war bereits seit kurzer Zeit beim Reichsgericht als Hilfsarbeiter tätig) ist zum Reichsanwalt ernannt worden.

* **Ordensverleihungen.** Der Kaiser hat durch Erlaß vom 23. März an 14 im Betriebe der Hamburg-Bremer-Afrika-Linie beschäftigte bezw. beschäftigt gewesene Personen die Südwestafrika-Denkmünze in Stahl verliehen.

* **Zum Tode des Abgeordneten Zindler.** Wie schon gestern kurz gemeldet, ist der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Zindler-Schönlanke gestorben. Der Heimgegangene gehörte der konservativen Partei an. Er war am 5. Juni 1852 geboren, hat also ein Alter von nicht ganz 56 Jahren erreicht. Zindler widmete sich nach seiner Vorbildung auf dem Realgymnasium zu Posen der Landwirtschaft, und seit 1876 war er auf eigener Besitzung tätig. Im Militärverhältnis war er Hauptmann der Landwehr a. D. Dem Abgeordnetenhause gehörte der Verstorbene seit 1890 an, dem Reichstage seit 1903. In beiden Häusern vertrat er den Wahlkreis Czarnikau-Filehne. Außerdem war Zindler Mitglied der Landwirtschaftskammer für Posen und des Kreisausschusses des Kreises Czarnikau. Die konservative Partei verliert durch seinen Tod ein treues und hochgeschätztes Mitglied.

* **Keine Aenderung des pharmazeutischen Staatsexamens.** Blättermeldungen zufolge sollte als neuer Prüfungsgegenstand die obligatorische Einführung bakteriologischer und physiologischer Untersuchungen in die pharmazeutische Staatsprüfung demnächst aufgenommen werden, nachdem mehrere Apothekerkammern beim Kultusminister im Sinne eines nach dieser Richtung hin erweiterten Studiums vorstellig geworden wären. Wie wir hierzu erfahren, hat man sich mit einer Aenderung der Prüfungsordnung für die Apotheker an zuständiger Stelle nicht beschäftigt, dahingehende Anträge haben bis jetzt noch nirgends zur Erwägung gestanden.

* **Eine politische Vereinigung** von industriellen und gewerblichen Arbeitgebern. Seit einiger Zeit wird in der Presse der Plan besprochen, eine politische Vereinigung von industriellen und gewerblichen Arbeitgebern ins Leben zu rufen mit dem nächstliegenden Zwecke, durch entsprechende Einwirkung auf die Wahlen eine wirkungsvollere Vertretung der industriellen und gewerblichen Interessen in den gesetzgebenden Körperschaften herbeizuführen. Diesen Plänen steht auch der „Zentralverband deutscher Industrieller" sympathisch gegenüber. Allerdings hat der Zentralverband zu den an ihn herangetretenen Anregungen offiziell noch nicht Stellung genommen. Das soll erst in einer Sitzung des Direktoriums des Zentralverbandes deutscher Industrieller geschehen, die zu Beginn des nächsten Monats stattfinden wird.

* **Koloniale Gesundheitspflege.** Die Verhandlungen zwischen Deutschland und Großbritannien über ein Gegenseitigkeitsabkommen wegen Bekämpfung der Schlafkrankheit in Deutsch- und Britisch-Ostafrika sollen in günstigem Fortschreiten begriffen sein. Es dürfte sich hauptsächlich darum handeln, den Zuzug der Eingeborenen aus der einen Kolonie in die andere so zu regeln, daß eine wechselseitige Verschleppung der Infektion nach Tunlichkeit vermieden wird, sowie andererseits darum, ein gemeinsames Vorgehen auf wissenschaftlichem Gebiete anzubahnen. Beide Länder haben den ernstlichen Wunsch, die Schlafkrank-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190804162-19/fragment/page=0001

heit energisch und mit allen Mitteln zu bekämpfen, und aus dem Abkommen wird man sich einen bedeutenden praktischen Nutzen versprechen dürfen.

* **Ausübungszwang für Patente in Deutschland und Frankreich.** Der deutsch-französische Wirtschaftsverein (Berlin-Gr.-Lichterfelde-Ost, Lorenzstraße 65) hat vom Verband deutscher Patentanwälte eine Zuschrift erhalten, in welcher beantragt wird, der Verein möge dahin wirken, daß die gesetzlichen Bestimmungen beseitigt oder wenigstens in ihren Wirkungen gemildert würden, die das französische Patentrecht betr. des Ausübungszwanges für Patente vorsieht. Anderen Ländern gegenüber sind bereits mehrfach Gegenseitigkeitsverträge über diesen Gegenstand abgeschlossen worden, so z. B. zwischen dem Deutschen Reich und der Schweiz, sowie zwischen Deutschland und Italien. Der Verband deutscher Patentanwälte spricht den Wunsch aus, daß auch mit Frankreich eine vertragsmäßige Abmachung dieser Art zustande käme, was für die industrielle Entwickelung beider Länder zweifellos von großem Wert sein würde. Der deutsch-französische Wirtschaftsverein hat zunächst dem Comité Comercial Franco-Allemand in Paris von der an ihn gelangten Anregung Kenntnis gegeben und wird den Gegenstand weiter bearbeiten.

* **Aus Württemberg.** Durch königliche Verordnung ist der Wiederzusammentritt des Landtages für den 5. Mai verfügt.

* **Postkarten für die Maiseier.** Nach der „Staatsbürgerzeitung" sind im Verlage von Lipinski-Leipzig u. a. folgende Postkarten für die Maiseier erschienen:
„Nr. 123. Chrysanthemum mit Porträts: Marx, Lassalle und Bebel. Text: Den Alten zur Ehr, den Jungen zur Lehr. — Nr. 125. Bebel als Reichsschmied. Text: Ich hämmere jung das alte morsche Ding, den Staat. (Bebel als Schmied holt wuchtig zum Schlage mit dem Hammer aus, um des Reichsschild umzuformen.) — Nr. 128. „Vorwärts", dem Ziel entgegen. Bebel als Weichensteller. — Nr. 130. Die Festrede. Saal mit Redner, rechts Porträt Bebels. — Nr. 134. Bebel spricht im Reichstage zum Etat. (Die Karte zeigt Bebel, wie er, umgeben vom diplomatischen Korps und den Abgeordneten, eine seiner scharfen Anklagereden hält."

Die Sozialdemokratie treibt bekanntlich nicht im geringsten irgendwelchen Personenkultus.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Der Beglückwünschung des Kaisers Franz Josef zu seinem Regierungsjubiläum durch die deutschen Bundesfürsten wird sich späterhin eine Reihe von Besuchen fremder Staatsoberhäupter in Ischl anschließen, wo der Kaiser wie üblich Sommeraufenthalt zu nehmen gedenkt. Man erwartet bestimmt die Könige von England und von Dänemark, vielleicht auch den Präsidenten der französischen Republik.

Frankreich. Im nächsten Jahre sollen die sechs Linienschiffe vom Danton-Typ zu Wasser gebracht sein. Vor kurzem wurde nun unter dem Vorsitz des Marineministers Thompson das französische Bauprogramm für 1909 beraten. Nach den Vorschlägen, die eingereicht wurden, scheint man sich dahin einig zu sein, daß die Deplazements der neuen Linienschiffe auf 20 000 bezw. 21 000 To. erhöht werden sollen. Ob die Armierung aus einem Einheitskaliber oder aus einem gemischten bestehen wird, ist noch nicht entschieden. Vier von den fünf eingereichten Projekten sprechen sich für das Einheitskaliber aus, und zwar entweder 12—30,5 Zentimeter-, 14—30,5 Zentimeter-, 16—28 Zentimeter- oder 20—24 Zentimeter-Geschütze und nur ein Vorschlag sieht 8—30,5 Zentimeter- und 8—24 Zentimeter-Geschütze vor. Die Maschinen werden ebenso wie die der Danton-Klasse aus Turbinen bestehen. Die Geschwindigkeit soll 20 Seemeilen betragen.

Spanien. Durch königliches Dekret ist auf den kürzlich geschaffenen Posten des Provinzialpolizeichefs in Barcelona der Vertreter der Staatsanwaltschaft im letzten Terroristenprozeß, Diaz Guijarro, berufen worden.

Galizien. Den Lemberger Blättern zufolge sind die drei verhafteten Schwestern Siczinskis, der den Grafen Potocki ermordete, und sein Freund Zamorafreigelassen worden.

Großbritannien. Lord Tweedmouth erklärte in einer in Dartmouth gehaltenen Rede, sein Rücktritt als erster Lord der Admiralität sei nur deshalb erfolgt, weil der nunmehrige Premierminister Asquith von der Ueberzeugung durchdrungen sei, daß die Chefs der großen Verwaltungen, die große Aufwendungen erheischten, Mitglieder des Unterhauses sein müßten, um dort den Volksvertretern Rechenschaft ablegen zu können.

Korea. Aus Soeul wird gemeldet, daß im Südwestgebiet die Revolutionäre tätig sind. Zwei Minister haben ihre Demission eingereicht. Die antijapanische Bewegung ist im Wachsen begriffen, das Militär ist verstärkt worden.

Aus Nah und Fern.

Der Kaiser und der Brand der alten Garnisonkirche. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Generalfeldmarschall v. Hahnke erhielt folgendes allerhöchstes Telegramm aus Achilleion: „Ich bin tief betrübt über die Meldung von dem Brande, welchem die alte Garnisonkirche sobald nach ihrer Renovierung zum Opfer gefallen ist. Allen, die sich an dem Rettungswerk beteiligt haben, insbesondere der Feuerwehr, welche bewundernswertes leistete, spreche ich meinen königlichen Dank und meine Anerkennung aus."

Der König von England ist am Mittwoch von Biarritz nach Paris abgereist.

Zu Wasser. Der deutsche Dampfer „Kronprinzessin Cecilie" verlor am 14. April 30 Seemeilen von East Nantucket einen Schraubenflügel seiner Backbordschraube und dampft jetzt mit 20 Knoten Geschwindigkeit weiter. — Der Norddeutsche Lloyd beschloß, einige seiner Nordamerika-Dampfer Halifax anlaufen zu lassen. Als erster läuft Dampfer „Lützow", der am 16. Mai von Bremen nach New-York abgeht, Halifax an. Der Dampfer befördert Kajüts- und Zwischendeckspassagiere. — Nach einer Meldung aus Gotenburg kenterte der Dampfer „Göta-Elf" Mittwoch nachmittag kurz, nachdem er vom Kai los gemacht hatte. Von den an Bord befindlichen Personen, deren Zahl auf 30 bis 40 angegeben wird, sind sieben gerettet; bisher sind drei Leichen geborgen.

Von dem Berliner Knabenmorde. Der verhaftete Knabenmörder August Heider wurde Mittwoch vormittag den Kriminalkommissaren Wannowski und Peters aus der Einzelhaft vorgeführt, um noch einmal eingehend verhört zu werden. Er leugnete die Tat auch gestern noch, gab sich aber eine schwere Blöße und wurde auch sonst weiter belastet. Als ihm die Kommissare vorhielten, daß sie doch ein Fingerglied in der Asche des Kachelofens gefunden hätten, sprang Heider erregt auf und rief: „In dem Kachelofen können Sie überhaupt nichts gefunden haben, darin habe ich ja gar nichts verbrannt!" Auf diese Aeußerung festgenagelt, erklärte er, daß er nun überhaupt nichts mehr sagen werde. Dabei bleibt er auch. Unterdessen meldeten sich noch zwei Zeugen mit einer wichtigen Bekundung. In den Zeitungen war mitgeteilt worden, daß der ermordete Knabe Blecher seiner Erzählung nach am Sonntag vor acht Tagen, also kurz vor seiner Ermordung, von einem Freunde in verschiedene Cafés der Friedrichstadt mitgenommen worden sei. Dieser Freund sollte sich melden, kam aber nicht. Kein Wunder, denn es ist Heider selbst gewesen. Zwei Männer nämlich, die auch die Zeitungen und die Personenbeschreibungen des Ermordeten und des Mörders gelesen hatten, teilen mit, daß sie zwei Personen von diesem Aeußeren am Sonntag abend in einer „Kaffeeklappe" in der Alexanderstraße Nr. 9 gesehen hätten, noch dazu unter sehr bemerkenswerten Umständen. Der Mann trieb mit dem Jungen Unsittlichkeiten. Das veranlaßte einen Zeugen, ihm mit den Worten: „Sie werden doch in einem öffentlichen Lokal nicht so was machen", auf den Hut zu hauen. Um diese Aussage vor der Gegenüberstellung auf ihren Wert zu prüfen, stellten die Kommissare Heider in eine große Gruppe von Männern und holten nun die Zeugen heran. Sie kannten Heider sofort heraus. Als sie ihm dann ihre Aussage ins Gesicht wiederholten, sprach er mit einem großen Wortschwall auf sie ein, wie sie so etwas behaupten könnten, er sei gar nicht in der „Kaffeeklappe" gewesen. Ob nun Heider mit Blecher auch noch in anderen Cafés gewesen ist, steht dahin. Von der Friedrichstadt mag er dem Knopflochschneider Lehrer, dem er den Cafébesuch erzählte, wohl etwas vorgeflunkert haben. Die Bekundung der Zeugen findet aber eine unmittelbare Bestätigung durch die Aussage des Knaben Zwiebaum, der Blecher Montag abend in der Alexanderstraße traf, kurz bevor die beiden Männer herankamen und jedem einen „Sechser" gaben. Auf Zwiebaum machte es den Eindruck, als ob Heider und Blecher sich schon gekannt hätten. Das ging auch aus dem Ton hervor, in dem jener diesem sagte: „Geh man nach dem Bouillonkeller, ich komme gleich nach!" Wahrscheinlich hat der Mörder sein Opfer schon Sonntag abend nach seiner Wohnung locken wollen, ist aber daran irgendwie verhindert worden. In dem Bouillonkeller sah Heider, daß Blecher dort bekannt und gut gelitten war, wie er sich auch sonst trotz seiner unangenehmen inneren und äußeren Eigenschaften beliebt zu machen wußte. Nach dem Morde mußte er gerade aus diesem Grunde die Leiche bis zur Unkenntlichkeit zerstückeln, weil er sich sagen mußte, daß sofort nach Feststellung der Persönlichkeit der Verdacht auf ihn fallen mußte. Hätte der Mörder das zerstückelte Opfer in den Keller irgend eines der Abbruchhäuser im Schenuenviertel hineingeworfen, so wäre der Mord wahrscheinlich viel später entdeckt und dann infolge der fortgeschrittenen Verwesung der Leichenteile wohl auch nicht gesühnt worden. Der Kopf des Ermordeten sollte gestern dem Heider gezeigt werden. Es kann das aber erst später geschehen, weil er augenblicklich zur Aufbewahrung präpariert wird.

Freveltaten politischer Arrestanten in Rußland. Nach einer Meldung aus Pensa (Rußland) erdolchten Dienstag abend elf politische Arrestanten zwei Aufseher des Gouvernementsgefängnisses und verwundeten einen dritten, worauf sie durch eine in die Decke der Zelle gebrochene Oeffnung das Dach erstiegen. Von dort warfen sie in den Innenhof eine Bombe und begannen dann sich an Tauen, die sie aus Bettbezügen hergestellt hatten, an der Kettermauer hinunterzulassen. Als der erste Arrestant hierbei von der Schutzwache erschossen wurde, warfen sie eine zweite Bombe von bedeutender Sprengkraft und suchten, durch die Rauchwolken gedeckt, zu entkommen. Sie erreichten freies Feld, aber während des nun folgenden Zusammenstoßes mit der Schutzwache und Polizeimannschaften wurden weitere sieben erschossen. Drei Arrestanten ist die Flucht gelungen.

Dreißig Millionen unterschlagen. Nach einer Pariser Meldung der „Neuen Freien Presse" verlautet daselbst, daß eine Gruppe russischer Konzessionäre gegen ein Pariser Bankhaus Anzeige wegen Unterschlagung in Höhe von 30 000 000 Franken erstattet habe.

Neue Erpressungen in München. Die Münchener Erpresser haben in den letzten Tagen neue Erpressungsversuche an Kommerzienrat Ludowici und dessen Kindern verübt. Kommerzienrat Ludowici ist infolgedessen aus München geflüchtet und stellt seine Besitzungen zum Verkauf.

Sturmverheerungen an der amerikanischen Küste. New-Yorker Meldungen zufolge haben die letzten Stürme an der amerikanischen Küste großen Schaden angerichtet. Bisher wurde der Untergang von zwölf Fischerbooten und ein Verlust von 50 Mann der Besatzung festgestellt.

Der Herr Direktor in Uniform. Aus Bielefeld wird gemeldet: Der Direktor eines benachbarten Gymnasiums, der einem Liebesmahl der Reserveoffiziere in Uniform beigewohnt hatte, geriet Dienstag abend in einer sehr belebten Straße in die keineswegs beneidenswerte Lage, als Kollege des Hauptmanns von Köpenick angesehen zu werden. Der Direktor, dessen unmoderne Mütze aufgefallen war, spazierte vor einem Geschäftshause hin und her, in dem seine Frau Einkäufe machte. Höhnische Bemerkungen wurden laut, es entstand ein Menschenauflauf, der größere Ausdehnung annahm. Die Polizei sah sich genötigt, einzuschreiten. Ein Kriminalbeamter bat den verdächtigen Offizier, ihm auf die Wache zu folgen, vor der sich unterdessen viele Hunderte von Menschen ansammelten. Erst nachdem die Personalien festgestellt waren und die Polizeibeamten an die Menge die Mitteilung richteten, daß es sich tatsächlich um einen wirklichen Offizier handle, zerstreute sich die Menschenmenge. Der Gymnasialdirektor in Uniform wurde durch einen anderen Ausgang von der Wache entlassen.

Ein gräflicher Herzensroman. Graf Hans Ferdinand Hochberg, ein Sohn des früheren Generalintendanten der Berliner Königlichen Schauspiele Grafen Bolko v. Hochberg, hatte seinerzeit eine junge Berlinerin namens Luise Carow gegen den Willen seiner Familie geheiratet. Der junge Graf zerfiel infolgedessen mit seiner Familie, nahm Abschied von der Armee, verzichtete auf seinen gräflichen Stand und wanderte nach Amerika aus, wo er den Namen Barnes annahm. Seine Gattin nebst einem Söhnchen im zarten Alter folgten ihm in die neue Welt. Jetzt kehrt Herr Barnes mit Frau und Kind wieder heim, nachdem er sich mit seinen Verwandten wieder ausgesöhnt hat. Wie nämlich der „Daily mail" aus New-York telegraphiert wird, hat sich Graf Hans Ferdinand von Hochberg mit seiner Gattin, geborenen Luise Carow aus Berlin, die ihm vor 18 Monaten nachreiste, sowie seinem kleinen Söhnchen am Mittwoch auf der „Lusitania" von New-York zur Rückreise nach Berlin eingeschifft. Graf Hochberg verdiente in Amerika seinen Lebensunterhalt zuerst als Chauffeur; er erzählte, daß er sich anfangs sehr kümmerlich durchgeschlagen hätte. Das Glück wollte aber schließlich, daß er mit Mr. Barnes aus Kolorado zusammentraf. Dieser nahm ihn als Sekretär für seine Arbeiten im Westen an. Seit dieser Zeit ging es dem jungen Ehepaare gut. „Meine tapfere Frau", so erzählte Herr Barnes-Hochberg, „die ich von Herzen liebe, stand mir stets treu zur Seite. Wir arbeiteten hart, denn ich wußte, daß meine Verwandten, wenn sie sahen, daß ich mir selbst zu helfen wußte, mir wahrscheinlich verzeihen würden, daß ich ohne ihre Zustimmung geheiratet habe. Jetzt freue ich mich, sagen zu können, daß man mir von daheim aus versichert hat, daß meine Frau und mein Kind dort ebenso herzlich willkommen sein werden wie ich selber." Er fügte hinzu, daß er seinen Namen für immer aufgegeben habe und sich künftig nur Mr. Barnes nennen werde, aus Dankbarkeit für seinen amerikanischen Gönner.

Vom Eise zermalmt. Die Robbenschlägerflotte von Neufundland hat schwere Verluste erlitten. Am 10. d. Mts. traf der Dampfer „Neufundland" mit stark beschädigtem Bug und Stern und einem sehr geringen Fang in St. Johns ein. Er war zwischen Eisschollen geraten, und während der letzten 30 Stunden mußte die Mannschaft ununterbrochen an den Pumpen tätig sein, um das Schiff über Wasser zu halten. Die „Neufundland" berichtete, daß der Dampfer „Grand Lake" am Sonntag der vorigen Woche sank. Eisschollen hatten seine Maschinen beschädigt, und das Schiff schwamm danach nur noch 3 Stunden lang. Die Mannschaft von 214 Köpfen rettete sich auf den Dampfer „Vanguard". Eine Jagdbeute von 20 000 Robben ging mit der „Grand Lake" verloren. Der Verlust wird auf 1 300 000 Dollar geschätzt. Die Dampfer „Iceland" und „Reigner" wurden ebenfalls so übel zugerichtet, daß die Mannschaft sie auf Eisflöße ziehen mußte, um eine Ausbesserung zu versuchen. Man befürchtet, daß der Dampfer „Reigner" verloren ist. Der Dampfer „Falgerine", der ebenfalls zerquetscht worden war, versuchte, Land zu erreichen, wurde jedoch wegen Mangels an Kohlen durch Stürme am Landen verhindert und trieb zwischen Eisschollen wieder auf die hohe See. Die Schiffe „Panther" und „Walrus" waren bereits vorher gesunken. Die Flotte hat in keinem Jahre so große Verluste zu verzeichnen gehabt wie in diesem.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Ueber den dritten Verbandstag der Vereine akademisch gebildeter Lehrer Deutschlands** zu Braunschweig vom 13. bis 15. April 1908 teilen wir noch folgendes mit:

Mit einer Vertreterversammlung begann der dritte Verbandstag der Vereine akademisch gebildeter Lehrer Deutschlands. Alle Vereine akademisch gebildeter Lehrer des Reiches gehören jetzt dem Verbande an, so daß dieser 16 581 Mitglieder zählt. Hinsichtlich der Schülerzahl der einzelnen Klassen und der Anstalten wurde beschlossen, daß die Schülerzahl der Oberklassen 25, die der Mittelklassen 30 und die der Unterklassen 40 nicht übersteigen und daß nicht mehr als 500 Schüler unter einem Direktor stehen dürfen. Aufs neue wurde die Forderung gleichstellung der Oberlehrer mit den Richtern an den Amts- und Landgerichten im Gehalte, und wo eine Staats- und Hofrangordnung vorhanden ist, auch im Range ausgesprochen. Der Plan, Festspiele in Weimar für die deutsche Jugend zu unterstützen, wurde freudig begrüßt, und dem Unternehmen gedeihlicher Fortschritt gewünscht.

Die Festvorstellung im Hoftheater brachte die Erstaufführung der Tragödie: „Herostrat von Ephesus". Sie erzielte einen starken äußeren Erfolg. Der Verfasser, Oberlehrer Ludwig Löser aus Wolfenbüttel, wurde besonders ausgezeichnet. In den Zwischenpausen wurden die Herren des Vorstandes des Verbandes, die früheren und der jetzige Vorsitzende, ferner die Vertreter der auswärtigen Regierungen von Baden, Hessen, Mecklenburg-Strelitz, Elsaß-Lothringen, Lübeck und des preußischen Kadettenhauses, der Universität Göttingen, sowie sonstige illustre Gäste dem Herzog-Regenten vorgestellt. Nach dem Theater fand man sich zu zwangloser Unterhaltung zusammen. Nach einem Bericht des Vorsitzenden, Dir. Prof. Wernicke, Braunschweig, wurde folgender Antrag angenommen: „Für die Anwärter des Standes ist eine geeignete, der landesüblichen Titulatur der höheren Beamtenschaft angepaßte Amtsbezeichnung zu schaffen." Darauf begründet Prof. Wirz, Straßburg, den Antrag Elsaß-Lothringens auf Anrechnung des Militärjahres auf die Dienstzeit. Nach längeren Ausführungen stellt Redner folgenden Antrag: „Der Verbandstag möge die ihm geeignet erscheinenden Schritte tun, um in den verschiedenen Bundesstaaten und in Elsaß-Lothringen eine Anrechnung des Militärjahres für die akademisch gebildeten Lehrer an den staatlichen höheren Lehranstalten nach einheitlichen Grundsätzen herbeizuführen". Der Antrag wird einstimmig angenommen. Sodann spricht Prof. Dr. Bünger, Görlitz, über neue Aufgaben der Statistik im Dienste der höheren Schulen. Er betont, daß in den letzten Jahrzehnten in Preußen keine Ueberfüllung der höheren Berufe, sondern nur falsche Verteilung des Nachwuchses stattgefunden habe, da sich die Abiturienten mehr durch die Aussichten leiten ließen, welche die Berufe augenblicklich böten, anstatt danach, wie sich voraussichtlich bei Beendigung ihrer Ausbildung das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage gestalte. Ein Urteil darüber ermögliche die Berechnung des voraussichtlichen Verbrauches, sowie des voraussichtlichen Nachwuchses. In ersterer Beziehung seien nachzuweisen die Zahl der festen Beamtenstellen in den einzelnen Berufen, der Bestand der Anstellungsfähigen, der Nachwuchs des vergangenen Jahres, der Verbleib der aus der Zahl der Anstellungsfähigen Ausgeschiedenen und endlich die Zahl der einen freien Beruf ausübenden Personen (Aerzte, Rechtsanwälte usw.). Hinsichtlich des voraussichtlichen Nachwuchses ist in jedem Semester der auf den Hochschulen für die einzelnen Fächer hinzukommende Nachwuchs unter Angabe der Schulart, von der sie kommen, und der Staatsangehörigkeit festzustellen, sowie die Zahl derer, die die verschiedenen Prüfungen bestanden haben und die Zahl der anstellungsfähig Gewordenen. Durch die Zusammenstellung der Ergebnisse lassen sich die Verhältnisse für 7—9 Jahre mit einiger Wahrscheinlichkeit im voraus bestimmen. Um eine feste Grundlage für ein Urteil zu schaffen, welche Schulart im Hinblick auf den zu wählenden Beruf vorzuziehen ist, sind statistische Feststellungen über die Erfolge der Schulen zu machen, und zwar mit welchem Erfolge die Abiturienten der einzelnen Schularten in den verschiedenen Fächern die Staatsprüfungen machen, und wie viel Zeit die Schüler in den verschiedenen Schularten bis zur Erreichung des Reifezeugnisses gebrauchen. Die gesamten Ergebnisse sind von einer Zentralstelle zu bearbeiten und zu veröffentlichen. Direktor Dr. Huckert, Patzschau, macht ergänzende Mitteilungen über den Zudrang zum ärztlichen Beruf und befürchtet einen Mangel etwa vom Jahre 1912 ab. Der von Prof. von Aschen, Braunschweig, erstattete Kassenbericht wies eine Einnahme von 16 279,90 Mk. und eine Ausgabe von 4825,18 Mk. auf, so daß zurzeit ein Kassenbestand von 11 454,72 Mk. vorhanden ist, von dem aber noch die Kosten der Tagung bestritten werden müssen. Dem Schatzmeister wurde Entlastung ausgesprochen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Dr. Richard Strauß** ist als Nachfolger Felix Weingartners zum Dirigenten der Sinfonieabende der Königlichen Kapelle gewählt worden.

Provinz Sachsen und Umgebung.

⚒ **Wittenberg,** 15. April. (An ein trauriges Osterfest) erinnert ein am 12. cr. auf dem Bauplatz zum neuen Justizgebäude ausgegrabenes Skelett, das aus der Belagerung Wittenbergs im Jahre 1813 stammt. Am 5. April 1813 erhielten die Bewohner der Vorstädte von dem französischen Gouverneur der Stadt den Befehl, bis zum 6. vormittags 9 Uhr ihre Habseligkeiten in Sicherheit zu bringen; am 6. April wurden 200 Häuser der Vorstädte von französischen Soldaten niedergebrannt und die von dem rauchenden Trümmern vertriebenen bettelarmen Vorstädter bauten sich bei 10 Grad Kälte in der nahen Probsteiwaldung dürftige Schutzhütten. Das zweistöckige städtische Krankenhaus rechts vor dem Schloßtor, das genau auf der Stelle des jetzigen Baubureaus zum Justizgebäude stand, war bei dem großen Brande absichtlich verschont geblieben und wurde durch eine Erdumwallung zu einem vorgeschobenen Festungswerk, aus dem nach der Belagerung die Hospitalschanze wurde, umgewandelt. Das Krankenhaus selbst wurde von den belagernden Preußen in Grund geschossen, die dann von der Schanze aus, unter den Augen und Geschützen der Franzosen, welche 40 Kanonen auf die Belagerer richteten, die erste Parallele zur Breschbatterie eröffneten. Da ist wohl mancher der Belagerer schlafen gegangen, auch wohl der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190804162-19/fragment/page=0002

dessen Reste man jetzt gefunden. — So war in fortwährender Todesangst das Osterfest, der 18. April, herangekommen. In der Nacht zum 18. hatten die Preußen wieder vier neue Batterien mit 23 Geschützen und 4 Haubitzen erbaut, die sie am Ostervormittag, als der Gouverneur die Aufforderung zur Uebergabe der Festung ablehnte, gegen die Stadt richteten. Generalsuperintendent Nitzsch erzählt darüber: „In der Kirche war bereits die Gemeinde zum Ostergottesdienst versammelt, das Hauptlied war beendet und ich war gerade im Begriff, die Kanzel zu besteigen, als die Belagerer plötzlich eine heftige Beschießung der Stadt unternahmen, so daß die Versammelten die Kirche verließen, um zu den Ihrigen zu eilen. Ich führte meinen Vater nach Hause (Augenhagenhaus) und wir passierten, um in sein Zimmer zu kommen, die Linie einer soeben in die Wand gedrungenen Kanonenkugel, in deren nachgelassene Staubhülle wir noch eintreten mußten."

m. **Mücheln**, 15. April. (Schadenfeuer in der Stöbnitzer Zuckerfabrik.) Am Dienstag nachmittag wurde die Stöbnitzer Zuckerfabrik von einem Schadenfeuer heimgesucht. Gegen 2 Uhr nachmittags kam das Feuer in der Oelkammer zum Ausbruch, äscherte diese vollständig ein und dehnte sich dann weiter auf den Diffusionsapparat aus. Hier wurden die wertvollen Maschinen und die Schnitzeltrocknungsanstalt zerstört. Das Feuer soll durch einen Arbeiter, der mit einem brennenden Lichte in die Oelkammer getreten war und hingestürzt sein will, entstanden sein. An der Brandstelle trafen eine große Anzahl von Feuerspritzen ein, die aber die Löscharbeit nicht aufnehmen konnten, da kein Wasser vorhanden war. Der Teich der Zuckerfabrik war ebenfalls ohne Wasser. Schließlich mußte dieses in Fässern auf Wagen herbeigeholt werden, damit wenigstens die übrigen Gebäude geschützt werden konnten. Erst gegen 7 Uhr war die Gefahr beseitigt. Der Schaden ist bedeutend und durch Versicherung gedeckt.

Z. **Annaburg**, 16. April. (Militärisches.) Unter klingendem Spiel verließen gestern morgen 125 Zöglinge der hiesigen Unteroffiziervorschule ihre bisherige Bildungsanstalt und siedelten nach der Unteroffizierschule in Treptow a. d. Rega über.

p. **Helbra** (Mansf. Seekreis), 15. April. (50jähriges Dienstjubiläum. — Gemeindevertreter-Wahlen.) Einer der ältesten und verdientesten Beamten der Mansfeldschen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft, Herr Oberhüttenvogt und Betriebsleiter der Kochhütte Otto Uhde hierselbst, feiert morgen sein 50jähriges Dienstjubiläum. — Die Herren Gastwirt Jügenann und Klempnermeister Erler hierselbst wurden für die demnächst stattfindende Wahl zur Gemeindevertretung als Kandidaten empfohlen. Ihre Wahl in der zweiten Abteilung erscheint gesichert.

R. **Brücken a. Helme** (Kr. Sangerhausen), 15. April. (Rettung.) Beim Spiel fiel heute nachmittag die zweijährige Tochter des hiesigen Ratskellerwirtes Gebhardt in die Helme. Der Kaufmann Otto Ehrich, welcher durch das Geschrei anderer Kinder auf den Unfall aufmerksam gemacht wurde, sprang in den Fluß und rettete das schon bewußtlose Kind.

W. **Braunschweig**, 15. April. (Tödliche Unglücksfälle.) Auf dem Wollmarkt geriet gestern ein sechsjähriger Knabe unter eine Walze, an der er spielte. Er wurde überfahren und so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. — Im Nachbarorte Lauingen spielte der vierjährige Sohn des Gastwirtes Dittrich mit Streichhölzern. Hierbei geriet das Kleid in Brand. Das Kind erlitt so schwere Brandwunden, daß es im Krankenhause starb.

— **Leipzig**, 15. April. (Der falsche Parteikassierer.) Um hohe Beträge ist der Nationalliberale Landesverein von Sachsen, Sitz Leipzig, durch einen schwindelhaften Kassierer geschädigt worden. Mit Hilfe eines von dem Generalsekretär des Vereins unterschriebenen Ausweises, den er trotz wiederholter Aufforderung nicht abliefert, hat der 34jährige Agent Rauschenbach aus Leipzig von Mitgliedern und Gönnern des Vereins Beiträge einkassiert, die sich in verschiedenen Ortschaften bis auf mehrere hundert Mark beliefen. Es ist noch nicht gelungen, des falschen Kassierers habhaft zu werden.

*

Allerlei aus der Provinz Sachsen und den angrenzenden Staaten.

Auf dem angeschwollenen Mühlgraben bei Eilenburg leinterte ein mit drei Personen besetztes Boot des Eilenburger Ruderklubs. Nur mit Mühe erreichten die Insassen durch Schwimmen das Ufer. — Der Zerbster Lesehalle ist von dem verstorbenen Rentner Friedrich Wasthiem ein Vermächtnis von 10 000 Mk. zugefallen. — Der verstorbene Rittmeister Kruse hat dem Kavallerie-Verein in Nordhausen, dessen Ehrenmitglied er war, ein Legat von 5000 Mark ausgesetzt. — Zur Errichtung eines Siechenhauses in Delitzsch hat Frau Pastor Gödicke aus dem Nachlaß ihrer Schwester 30 000 Mk. geschenkt. — In Altenburg verstarb Gymnasialoberlehrer Professor Paul Unger im Alter von 63 Jahren. — An die Zigarrenfabrikanten in Delitzsch sind neue Forderungen seitens der Tabakarbeiter gestellt worden: 10 Prozent Lohnzulage und zugerichtetes Material. — Eine Konferenz der dem Vaterländischen Bunde angehörigen Arbeitervereine Thüringens findet am Sonntag, den 3. Mai in Arnstadt statt. — In Erfurt wurde zum städtischen Wohnungsinspektor unter mehr als 400 Bewerbern der städtische Bauamtssekretär Hermann Schelle aus Erfurt gewählt.

Letzte Telegramme.

Berlin, 16. April. Dem „Berl. Lokalanz." zufolge wurde in Hennerholt der Schleifer Wekop in einem Brunnen ertrunken aufgefunden. Der Verunglückte hatte in der Trunkenheit die Tür des Brunnenhäuschens offenbar für seine Haustür gehalten.

Görlitz, 15. April. Die Strafkammer verurteilte den früheren Tafelglas-Hütten-Besitzer Cleemann aus Rauscha wegen Konkursvergehen und Wechselfälschungen, wodurch die Reichsbank um 100 000 Mk. geschädigt worden war, zu zwei Jahren einem Monat Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust.

Bamberg, 15. April. Wegen einer Zigarette erstach der 17jährige Fabrikarbeiter Emmert seinen Arbeitskollegen. Die Strafkammer verurteilte ihn zu zwei Jahren Gefängnis.

Rom, 15. April. Der bei Sardinien gestrandete Lloyddampfer „Hohenzollern" ist verloren. Alle Rettungsversuche sind als nutzlos aufgegeben worden.

Athen, 15. April. In der Kammer verlas der Präsident ein Schreiben des deutschen Gesandten, in dem dieser den Dankes Kaisers übermittelt für die Sympathiekundgebung der Kammer am 11. d. Mts.

Urmia, 15. April. Die Lage im hiesigen Bezirke ruft Besorgnis hervor. In den letzten Tagen wurden über zwanzig Mann getötet. Der Handelsverkehr ist gehemmt. Gestern wurden vier Dörfer überfallen, wobei acht Mann getötet, elf verwundet und gegen 1500 Schafe, sowie viel Habe geraubt wurden. Die Dorfbewohner flüchteten in die Stadt. Einflußreiche Persönlichkeiten verlangen vom Gouverneur die Ergreifung energischer Maßregeln. Letzterer wandte sich nach Teheran mit der Bitte, entweder Truppen zu senden, oder ihn seines Amtes zu entheben.

Washington, 15. April. Das Repräsentantenhaus lehnte den Antrag Hobson, der den Bau von vier Schlachtschiffen anstatt der vom Marinekomitee bewilligten zwei vorsieht, ab. Der Vorsitzende der Kommission für die Bewilligung Tamney hatte erklärt, Amerika gebe für Kriegsrüstungen mehr als irgend ein anderes Land aus.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Ueber die Lage des Rohzuckermarktes

während der Woche vom 7. bis 13. April wird der „Berl. Börs.-Ztg." aus Magdeburg u. a. geschrieben: Nach dem am Schluß der vergangenen Woche entstandenen Rückgang haben sich Fabrikzucker nicht wesentlich erholt; die erneuten Käufe Amerikas gaben den Anstoß zur Besserung. In Nachergezeugnissen wurden die geringen herauskommenden Zufuhren teils von Raffinieren, teils von Ausfuhrhändlern aufgenommen. Der Verlauf des heutigen Marktes war fest, die amtliche Festsetzung ergab für: Kornzucker Grundl. 88 Proz. Rend. 11,25—11,35 M, Nacherzeugnisse Grundl. 75 Proz. Rend. 9,40—9,55 M, beides ohne Sack, die 50 Kilogramm ab Stationen. Der hiesige amtliche Freitagsbericht gab die Umsätze mit 377 000 Ztr. (lediglich Zucker aus erster Hand) an; sonst meldeten Hamburg 357 000 Ztr. (erste und zweite Hand), Braunschweig 129 000 Zentner, Halle a. S. 130 000 Ztr., Stettin 28 000 Ztr., Danzig 15 000 Ztr. und Breslau 130 000 Ztr. Raffinaden lagen durchweg stetig, die Preise wurden bei kleinem Geschäft wiederholt erhöht; die Kauflust des Inlandes ist auch heute keine allgemeine; die Abforderungen waren befriedigend. In Granulated beschränkte sich der Verkehr auf einige Abschlüsse in greifbaren Zuckern, zumeist Spezialmarken. Der Terminmarkt, der seit dem 27. März einen Rückgang von nahezu 80 ₰ die 100 Kilogramm bei laufender Ernte erlitten hatte, hat diesen Verlust in 48 Stunden bis zum Mittwoch mittag nicht nur ausgeglichen, sondern noch eine weitere Besserung der Werte um 40 ₰ die 100 Kilogramm für laufende und auch für neue Ernte erfahren. Die Besserung ist wieder von Amerika ausgegangen. Der Verlauf des Marktes während der ganzen nächsten Zeit wird ausschließlich von der Entwicklung der Dinge in New-York sowie von der Höhe der Kuba-Ernte abhängen. Der Verlauf der heutigen Börse war äußerst fest. Die amtliche Feststellung ergab für Kornzucker Grundl. 88 Proz. Rend., die 100 Kilogramm fob Hamburg: April 23,55 M Gd., 23,65 M Br., Mai 23,60 M Gd., 23,65 M Br., 23,60—23,62½ M bez., August 23,75 M Gd., 23,80 M Br., 23,75—23,80 M bez., Oktober 21,30 M Gd., 21,35 M Br., 21,30 M bez., Oktober-Dezember 20,90 M Gd., 20,95 M Br., 20,90—20,87½ M bez., Januar-März 21,00 M Gd., 21,05 M Br., 21,00 M bez. — Das Hamburger Gesamtlager hat 64 400 Doppelzentner gegen 52 300 Doppelzentner im Vorjahre zugenommen, das wirklich feste Lager hat 3600 Doppelzentner gegen 11 600 Doppelzentner im Vorjahre zugenommen. Angekommen sind 256 100 Doppelzentner, Verschifft wurden 39 400 Doppelzentner Rohzucker, sowie 152 300 Doppelzentner Raffinaden. — Die englischen Märkte zeigten am Montag auf niedriges New-York in matter Haltung zu niedrigeren Preisen ein, verkehrten Dienstag-Mittwoch auf New-York und Kuba in fester Stimmung zu anziehenden Kursen, ließen Donnerstag auf österreichisches Angebot etwas nach und waren Freitag-Sonnabend auf höheres New-York und geringere Kubaschätzung erneut fest und höher. Schlußpreise Sonnabend mittag für Beet, 88 Proz. Rend., p. cwt., fob. Hamburg: April 11 sh. 8 d. Wert, Mai 11 sh. 8 d. bez. und Br., August 11 sh. 9 d. bez. und Br., Oktober-Dezember 10 sh. 4½ d. bezahlt und Brief, Januar-März 10 sh. 5¼ d. bez. Die Besserung der Woche stellt sich auf 5½ d. für laufende und 3½ d. p. cwt. für neue Ernte. Für englische Raffinaden blieben die Forderungen unverändert. Granulated folgte der Bewegung der Rohware nur langsam. — Der Pariser Markt stand zu Beginn der Woche unter dem Eindrucke des New-Yorker Preisrückganges, was größere Glattstellungen im Gefolge hatte. Dienstag-Mittwoch überwog infolge der Meldungen aus New-York und Kuba bei schnell steigenden Werten die Festigkeit, am Donnerstag trat auf ruhigere auswärtige Nachrichten ein Rückschlag ein, Freitag-Sonnabend war die Stimmung bei höheren Kursen erneut fest. Schlußpreise am Sonnabend mittag für Weiß Nr. 3 die 100 Kilogramm April 32,62½ Frcs., Mai 32,75 Frcs., Mai-August 33,00 Frcs., Oktober-Januar 30,00 Frcs., alles Abgeber. 1 Frcs. die 100 Kilogramm ist die Besserung der laufenden, 0,62½ Frcs. die der neuen Ernte. — Der Prager Markt schloß sich in seinen Bewegungen den Vorgängen der deutschen Märkte an; die Preise gaben zuerst 20 Heller nach, besserten sich aber bis zum Sonnabend um 1,15 Heller für laufende bezgl. 0,85 Heller die 100 Kilogramm für neue Ernte auf. Die Fabriken benutzten die anziehenden Märkte zu größeren Abgaben. Raffinaden hatten ruhigen Verkehr. — Vom New-York aus ist zu erwähnen, daß die amerikanischen Raffinerien 25 000 bis 40 000 Tonnen Zucker von den Philippinen kauften, dessen Einfuhr durch die Preissteigerung möglich wurde. — In Europa war die Witterung im allgemeinen günstig, wenn auch noch nicht ideal für die Fortführung der Feldarbeiten. Mit der Getreidesaat hat man Fortschritte gemacht, hie und da sollen auch schon Rüben gedrillt sein.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

L. **Hamburg**, 15. April. Tägliche ausländische Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. **Weizen:** Hardwinter II schwim. 218 M, Rosafé 79 kg schw. 206 M, März, April 208 M, April/Mai 208 M, Barletta Rufio 79 kg schwim. 206 M, März/April 208 M, April/Mai 206 M, La Plata mg. 80 kg März/April 208 M, Bluestem schwim. 214 M, Walla Walla schwim. 213 M — **Roggen:** Südruss. 9 Pud 10/15 April/Mai 190 M, Taganrog April/Mai 191 M, 9 Pud 10 Novorossisk April/Mai 188 M. — **Futtergerste:** Südruss. 60/61 kg fällig 133 M, schwim. 132 M, April/Juni 132 M. — **Mais:** La Plata März/April 142 M, April/Mai 137 M, Mai/Juni 136 M, Juni/Juli 136 M, Odessa prompt 144 M.

— **Berlin**, 15. April. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, inländ. 201,00—204,00 M ab Bahn und frei Mühle, Juli —,— M. Roggen inländ. 183,00—185,00 M ab Bahn und frei Mühle, Juli —,— M. Hafer, märk., mecklenburg., pommer., preuß., pos. und schles. fein 170,00—180,00 M, mittel 161,00—169,00 M, gering 155,00 bis 160,00 M ab Bahn und frei Wagen, Mai —,— M. Mais amerik. mixed 158,00—161,00 M, runder 157,50—160,00 M frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 119,00—157,00 M, gute 158,00—168,00 M, russ. und Donau leichte 143,00 bis 146,00 M ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausl. Futterware, mittel 170,00—182,00 M, feine Futter- und Tauben, erbsen 183,00—198,00 M, kleine Kocherbsen —,— bis —,— M. Viktoriaerbsen —,— bis —,— M ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 25,50—27,50 M. Roggenmehl 0 u. 1 23,90—26,10 M. Weizenkleie 12,25—12,75 M. Roggenkleie 12,25—13,00 M. — Mittagsbörse: Weizen, inländ. 202,00—205,00 M ab Bahn, Mai 205,50 bis 207,50 M, Juli 207,50—208,50 M. Roggen inländ. 183,00 bis 185,00 M ab Bahn, Mai 192,00—193,25 M, Juli 188,00—188,50 M, September 175,75—176,00 M. Hafer Mai 157,25—157,50 bis 157,25 M, Juli 61,50 Weizenmehl 00 25,50—27,50 M. Roggenmehl 0 und 1 23,90 bis 26,10 M. Rüböl Mai 71,90—71,70 M.

L. **Weltmarkt**, Berlin, 15. April. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) Weizen: Berlin, 755 gr., Mai 207,50, Juli 208,50. Newyork, Red Winter Nr. 2 loko 153,45, Mai 152,65. Chicago Northern I Spring, Mai 139,75, Juli 130,75. Liverpool Red Winter Nr. 2, Mai 155,80. Paris Lieferungsware April 184,25 Budapest Lieferungsware Mai 181,10. Odessa Ulka $9^{25}/_{30}$ 3—4% Bes. einschl. Bordospesen loko 156,00. Buenos-Aires Durchschn.-Qualität bordsrei —,—. Roggen: Berlin 712 gr. Mai 193,25, Juli 188,50. Odessa $9^{10}/_{15}$ einschl. Bordospesen loko 131,30. Hafer: Berlin 450 gr. Mai 157,25, Juli 161,50. Mais: Berlin Lieferungsware Mai —,—. Newyork mixed Mai 126,90. Buenos-Aires Durchschn.-Qualität bordfrei —,—.

Hopfen.

— **Nürnberg**, 14. April. (Hopfenbericht.) Heutige Preise für: Geringe Markthopfen bis 25 M, mittel do. bis 42 M, prima do. bis 52 M. Gebirgshopfen bis 60 M, mittel Aischgründer bis — M, prima do. bis — M, geringe Hallertauer bis 35 M, mittel do. bis 52 M, prima do. bis 70 M, Hallertauer Siegelgut (Nu-Wolnzach) bis 75 M, mittel Elsässer bis 48 M, prima do. bis 60 M, mittel badische bis 50 M, prima do. bis 70 M, geringe Württemberger bis — M, mittel do. bis 52 M, prima do. bis 72 M mittel Posener bis 48 M, prima do. bis — M, Spalter Land, leichte Lagen bis 70 M, do. schwere Lagen bis — M. Für Auswahl aus Partien werden einige Mark mehr bezahlt.

Stroh und Heu.

— **Magdeburg**, 15. April. Richtstroh 5,50—6,00 Mk., Krummstroh, 4,00—4,50 Mk., Heu 7,50—9,00 Mk., für 100 kg.

Kartoffeln, Kartoffelmehl und Stärke.

— **Magdeburger Handelsbericht** vom 15. April. (Nichtamtlich). Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 25,00—25,25 M.

— **Magdeburg**, 15. April. Eßkartoffeln 5,50—7,00 Mk., für 100 Kilogramm.

— **Berlin**, 15. April. Kartoffelstärke 24,75—25,25 Mk., Kartoffelmehl 24,75—25,25 Mk., feuchte Stärke —,— Mk.

Spiritus.

— **Hamburg**, 15. April. Spiritus ruhig, April 30 G., April-Mai 29⅞ G., Mai-Juni 29⅞ G.

— **Paris**, 15. April. Spiritus ruhig, April 47,00, Mai 47,50, Mai-August 47,75, Septbr.-Dezbr. 41,50.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 15. April. Rüböl loko 76,50, Mai 75,50.

— **Hamburg**, 15. April. Rüböl ruhig, loko verzollt 74,00.

— **Amsterdam**, 15. April. Leinöl fest, loko 22¾, Mai 22½, Mai-August 22⅝, Sept.-Dezbr. 22⅛.

— **Paris**, 15. April. Rüböl matt, April 81,50, Mai 83,25, Mai-August 82,50, Sept.-Dez. 81,25.

W. **Pest**, 15. April. Raps per August 16,45 Gd., 16,55 Br.

Zucker.

W. **Hamburg**, 15. April. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo, per April 23,55, Mai 23,60, per August 23,70, per Oktober 21,25, Dezember 20,75, März 21,10. Tendenz: Stetig.

W. **London**, 15. April. 96% Java-Zucker prompt ruhig, 12 sh. 3 d. Verk. Rüben-Rohzucker Februar matt, 11 sh. 8½ d. Wert.

Kaffee.

— **Hamburg**, 15. April. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos Mai 31½ G., September 31¾ G., Dezember 32¼ G., März 32½ G. Tendenz: Behauptet.

— **Havre**, 15. April. Kaffee. Good average Santos Mai 41,75, Septbr. 41,00, Dez. 41,00, März 41,00. Tendenz: Schwach behauptet.

— **Amsterdam**, 15. April. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loko 37.

W. **Rio de Janeiro**, 14. April. Kaffee. Zufuhr 6 000 Sack in Rio, 13 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 15. April. Baumwolle, ruhig, Upland middling loko 51½ Pfg.

— **Antwerpen**, 15. April. Wolle. La-Plata-Zug Type B. April 4,42½ Käufer, Oktober 4,17½ Käufer. Behauptet.

— **Liverpool**, 15. April. Baumwolle. Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig. Per April 5,07, per April-Mai 5,03, per Mai-Juni 5,03, per Juni-Juli 5,03, per Juli-August 5,02, per Aug.-September 4,97, per Sept.-Okt. 4,92, per Okt.-Nov. 4,89, per Nov.-Dez. 4,86, per Dez.-Jan. 4,85.

Petroleum.

— **Hamburg**, 15. April. Petroleum fest, Standard white loko 7,55.

Metalle.

— **Amsterdam**, 15. April. Bancazinn fest, loco 88.

— **London**, 15. April. Silber $25^{5}/_{8}$ Lstrl., Chili-Kupfer $48^{3}/_{4}$ Lstrl., per 3 Monate $49^{1}/_{4}$ Lstrl., Blei, span. $12^{11}/_{16}$ Lstrl., engl. 14 Lstrl., Zinn $144^{1}/_{4}$ Lstrl., Zink $21^{3}/_{8}$ Lstrl.

— **Glasgow**, 15. April. Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 51 sh. 11 d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Berlin**, 15. April. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Es standen zum Verkauf: 394 Rinder, 6225 Kälber, 2771 Schafe, 19 608 Schweine. Kälber: A. 88—93, B. 75—83, C. 46—57, D. ——. Schafe A. 76 bis 78, B. 66—69, C. 54—58, D. ——. Schweine: A. 55, B. 53—54, C. 50—52, D. 50 M. — Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 160 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt; ausgesuchte Kälber brachten Preise über Notiz. Bei den Schafen fanden etwa ¾ des Auftriebes Absatz. Der Schweinemarkt verlief glatt und wird voraussichtlich geräumt; für ausgesuchte Ware wurden Preise über Notiz bezahlt.

Magerviehhof in Friedrichsfelde. (Amtlich.)

⊙ **Friedrichsfelde**, 15. April. Auftrieb: 2178 Schweine, —— Ferkel. Verlauf des Marktes: Reges Geschäft, Preise unverändert. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine: 6—7 Monate alt 30—50 M, 3—5 Monate alt 19—29 M; für Ferkel, mindestens 8 Wochen alt, 15—18 M, unter 8 Wochen alt 12—14 M.

Butter, Schmalz, Speck.

+ **Berlin**, 15. April. Bericht von Gebr. Gause. (Originalbericht der „Hall. Ztg.") Butter: Die heutigen Notierungen sind: Hofs- und Genossenschaftsbutter Ia Qual. 119—121 M, do. IIa Qual 116—119 M. — Schmalz: Die heutigen Notierungen sind: Choice-Western Steam 48,25—48,75 M, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 51,00 M, Berliner Stadtschmalz Krone 51,00—56,00 M, Berliner Bratenschmalz Kornblume 52,00—56,00 M. Speck: unverändert.

Fleisch. Butter. Eier.

— **Magdeburg**, 15. April. Rindfleisch im Großhandel 1,08 Mk. 1,28 Mk., von der Keule 1,40—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 bis Schweinefleisch 1,20—1,60 Mk., Kalbfleisch 1,40—1,70 Mk., Hammelfleisch 1,30—1,70 Mk., Speck, geräuch. 1,40—1,60 Mk., Eßbutter 2,40 bis 2,80 Mk., alles für 1 kg, Eier, für 60 Stück 3,40—3,80 Mk.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. **New-York**, 15. April. Roter Winter-Weizen loko $100^{3}/_{8}$, per Mai $99^{7}/_{8}$, per Juli $93^{3}/_{8}$, per Sept. $91^{1}/_{8}$, per Dez. ——, Mais per Mai $76^{1}/_{4}$, per Juli $73^{1}/_{8}$, per Sept. ——. Mehl 4,20. Getreidefracht nach Liverpool $1^{1}/_{4}$.

W. **Chicago**, 15. April. Weizen per Mai $91^{1}/_{2}$, per Juli $85^{1}/_{2}$, Mais per Juli $63^{1}/_{8}$.

W. **New-York**, 15. April. Petroleum Standard white in New-York 8,75, do. in Philadelphia 8,70, do. in Refined Cases 10,90, do. Credit Balances at Oil City 178.

W. **New-York**, 15. April. Schmalz Westernsteam 8,55, Rohe und Brothers 8,95.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Göbeling; für Lokales: Arthur Bierbach; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190804162-19/report/page=0003

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet: *1* 1. Jan. | *4* 1. Apr. | *7* 1. Juli | *O* 1. Okt. | *a* 1.1.7. | *d* 1.4.10. | *g* 15.3.9. | *k* 15.6.12. | q_1 quartaliter 1.1.4.7.10. *2* 1. Fbr. | *5* 1. Mai | *8* 1. Aug. | *N* 1. Nov. | *b* 1.2.8. | *e* 1.5.11. | *h* 15.4.10. | *l* 11.6.12. | q_2 do. 1.2.5.8.11. *3* 1. Mrz. | *6* 1. Juni | *9* 1. Spt. | *D* 1. Dez. | *c* 1.3.9. | *f* 1.6.12. | *i* 15.5.11. | *v* versch. | q_3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 15. April 1908

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 5½ %, Lombardzinsfuss 6½ %, Privatdiskont 4 %.
Nachdruck verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemässigen Stückzinsen 4 pCt. und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notleidende Papiere in Prozenten notiert.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt. Rchs.Sch	v	3½	—.—
do. 1912	a	4	99.75G
fäll.1.7.08	a	3½	99.75G
fäll.1.10.08	d	3½	99.60G
fäll.1.4.09	d	3½	99.40G
Pr Schatz12	a	4	99.75B
Dt.Rchs-Anl.	v	3½	91.60b
do. do.	v	3	81.80bG
Prss.cs.Anl.	v	3½	91.50b
do. do.	v	3	81.80bG
BadStb.A.01	a	4	99.50bG
do. do. 02	d	3½	90.50b
Bayer. Anl.	e	4	99.75G
do. u. 15	e	4	99.80bG
do. do.	v	3½	90.90G
do. Eisb.D.	b	3	—.—
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnschw.L.Sch	d	3	—.—
Brem.Anl.99	b	3½	89.75bG
do. 05u.15	d	3½	89.75bG
do. 96	d	3	80.50bB
Cassel Ldcr.	c	3½	—.—
do.XXI. u.17	c	3½	—.—
do.XXII.u.14	c	4	—.—
Hambg.St.R.	b	3½	91.60G
do. 1907	d	4	99.70bG
do.am.1900	a	4	99.60bG
do.do.93/99	v	3½	—.—
do.86.87.02	v	3	—.—
Hessen 09	d	4	98.80bG
do. 93/00	d	3½	—.—
do.96 03-05	v	3	80.30B
Lüb.St.A. 06	e	4	—.—
do. do. 99	a	3½	89.60G
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	91.20bG
do. cs.A. 86	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	91.00B
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v.96	7	3	—.—
Sachs.G.StA	d	4	—.—
SachsW.Ldc	e	4	99.75G
Sächs.Stsrt.	v	3	81.40bG
Brandb.Prov	d	3½	—.—
Hann. Pr. IX.	e	3½	—.—
do. VII. VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	98.50G
do. do.	a	3½	88.60bG
Pomm.PrAnl	d	3½	—.—
do. VI. VII.	d	4	—.—
Posen.PrAnl	a	3½	—.—
do. do.	a	3	—.—
Rhpr.XX.XXI	a	4	99.00G
do.XXII XXIII	d	3¾	94.60b
do. XXX.	a	3,6	93.75G
XXIV-XXVII	v	3½	90.30G
do.XXVIII 16	a	3½	90.30B
do. XIX.u.09	a	3½	91.00G
do. XVIII	a	3¾	87.60G
do. IX.XI.XIV	a	3	82.00G
Westf. Prov.	d	4	99.00G
do.u.15.16	d	4	99.25G
do. uk. 09	d	3¾	95.50G
do.II.III.IV	d	3½	90.50bG
do. uk. 15	d	3½	90.50bG
do. II.	d	3	82.50G
Westpr.Prov	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—

Stadt-, Kreis- und Gemeinde-Anleihen.

AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.DWld.Tlt	d	4	98.00G
Aachen. 93	d	3½	92.40G
do. 1902	d	4	98.50B
Altenbg. I.II.	v	4	—.—
Altona	v	3½	90.20B
do. 01 u. 11	d	4	98.20B
do II ausw19	d	4	98.20B
Apolda 95	a	3½	91.25G
Augsburg	v	3½	90.50G
do. do.	d	4	97.80G
Barmen 99	a	4	97.90G
do. 01	c	3½	90.10G
do. 07	b	4	98.10bG
Berlin 76/78	a	3½	94.75b
do. 82/98	v	3½	91.50bG
do. 1904 I.	d	3½	91.40b
do. St.Syn. I.	a	4	—.—
do.do.1902	a	3½	88.60G
Bielefeld	d	4	—.—
Bonn 96	a	3	82.60G
do. 01/05	a	3½	92.75G
Brandenb10	d	4	98.10G
Breslau 91	v	3½	—.—
Bromberg02	d	4	97.60G
Burg unk.10	a	4	98.00B
Charl.89/99	v	4	100.00G
do. 95uk.11	d	4	100.10G
do. 07 uk.17	d	4	100.10bG
do95/99.02	v	3½	90.80bG
Cöln	v	3½	91.70G
do. 1900	d	4	98.20b
do. 06u.11	a	4	99.00B
Cöpenick	a	4	—.—
Cöth. 80/83	a	3½	—.—
Cref 00uc05	a	4	98.00G
Danzig	d	3½	90.60G
Dessau 96	a	3½	—.—
Dt.-Eylau 07	a	4	98.00B
Dt.Wilmersd	d	4	99.00B
Dortmund	v	3½	91.00b
do. 12	a	4	97.90b
Dresden	d	4	99.00B
do. 1893	a	3½	91.50G
do. 1905	d	3½	91.25G
Düsseldrf99	c	4	98.20b
do. 88/1903	v	3½	90.50b
Duisburg 99	a	4	—.—
do. 82/96	a	3½	90.00G
do. 1902	a	3½	—.—
Eisenach 99	a	4	—.—
Elberfeld 89	a	3½	95.00G
do. 1899 I.	a	4	—.—
Erfurt 93/01	d	4	—.—
do. 93/01	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	93.00G
Frankfurt 01	c	3½	—.—
do. do.	c	4	99.50G
Freibg.iB 03	e	3½	90.25B
do. 12	c	4	97.50G
Fürstenwld.	d	3½	90.50B
Glauchau 94	a	3½	91.00G
Görlitz 1900	d	4	98.80G
do. do.	d	3½	91.00G
Halberst. 97	a	3½	91.00G
Halle 86/92	v	3½	92.00G
do. do.	a	4	99.00G
Hamm iW.03	a	3½	90.50B
Hannover 95	a	3½	92.60G
Heidelbrg03	d	3½	90.00G
Hildesheim	a	3½	92.00G
Jena 1900	a	4	—.—
Kaiserslaut.	a	4	97.50G
Karlsruhe cv	v	4	—.—
do. do.	v	3½	—.—
do. 86/89	e	3	87.50G
Kiel 89/98	a	3½	92.00G
do. 1904	a	4	98.00G
Königsbg 99	d	4	98.10G
Leer i. O.	d	3½	90.10G
Lichtbg G.00	d	4	97.60G
Ludwigsh.06	a	4	97.75G
do. do. 02	d	3½	90.50B
Magdeburg	v	3½	92.40b
do.91 uc.10	a	4	98.60G
do.06 uc.11	a	4	98.60G
do.02 uc.17	d	4	99.60G
Mainzer 10	a	4	97.75G
do. 1916	c	4	98.10G
Mannh 1901	b	4	97.80b
Mersebg. 01	d	4	98.50G
Mind. 95/02	v	3½	—.—
Mülheim Rhr	d	3½	92.10G
München 94	v	3½	—.—
do. 1900/01	v	4	98.25G
Münster 97	a	3½	—.—
Nürnb99/01	v	4	—.—
do. 1896/98	v	3½	90.60B
Peine	a	3½	90.25G
Pirmasens	a	4	98.00G
Plauen 1903	a	3½	91.90B
do. uk. 13	a	4	—.—
Posen 94/03	a	3½	89.75G
do.05 uc.12	a	4	98.80b
Potsdam 02	d	3½	91.25G
Rostock	a	3½	90.30G
Schönb.04 II	d	4	99.30G
do. 96	d	3½	90.60G
Schönb. 04 I	d	3½	90.60G
Schwerin i M	a	3½	90.50B
Spandau 91	d	4	99.50B
Spandau 95	d	3½	92.50B
Stargard i.P.	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	90.75B
Stettin	a	3½	90.20b
do. 1904	a	3½	89.90bG
Teltow.Kreis	d	4	98.25G
do. do.	d	3½	—.—
Thorn01u11	d	4	97.70b
Weimar	a	3½	92.00G
Wiesb 79/83	v	3½	—.—
Worms 01	a	4	97.60G
Zerbst 05 II	a	3½	90.60G

Preussische Pfandbriefe.

Berlin. Pfdb.	a	5	115.40B
do. do.	a	4½	106.40b
do. do.	a	4	101.90bG
do. do.	a	3½	94.40G
do. neue	a	4	98.40B
do. do.	a	3½	91.90b
do. do.	a	3	81.50b
LandschCtr.	a	4	—.—
do. do.	a	3½	90.25G
do. do.	a	3	80.30b
Kur- u. Neum	a	3½	
do. alte	a	3½	95.00G
do. Comm.O.	d	3½	89.90b
do.	d	4	98.75b
Ostpreuss.	a	4	100.00G
do.	a	3½	89.80G
do.	a	3	80.10G
Pommersch.	a	3½	89.90b
do.	a	3	80.90G
do. neuld	a	3½	89.50G
do. do.	a	3	80.70bG
Posensche	a	4	100.30G
do. XI-XVII	a	3½	91.30G
do. Lit. D.	a	4	97.80G
do. Lit. B.	a	3	81.70G
do. Lit. C.	a	3½	89.90G
Sächsische	a	4	—.—
do.	a	3½	92.25B
do.	a	3	83.00b
do, neue	a	4	98.25b
Schles altld	a	3½	92.80G
do.ldsch.L.A	a	4	98.75G
do. do. do.	a	3½	91.30G
do. do. do.	a	3	83.80G
do. do. L.C.	a	4	98.75G
do. do. do.	a	3½	91.30G
do. do. do.	a	3	84.00G
do. do. L.D.	a	4	98.75G
do. do. do.	a	3½	91.30G
do. do. do.	a	3	83.20bG
Schl.Hlst.LC	a	4	98.00B
do. do.	a	3½	90.25b
Westf. Land	a	4	98.25bG
do. do.	a	3½	89.25G
do. III.Folge	a	4	98.25bG
Westpr.rit.I.	a	3½	91.80G
do. IB.	a	3½	91.70b
do. II.	a	3½	89.30bG
do. I.	a	3	—.—
do. II.	a	3	85.50G
do. neuld.	a	3½	88.80bG
do. do.	a	3	80.55b
HssL.XII.XIII	a	4	99.50G
do. XIV. XV.	a	4	99.70G
do. I-XI.	a	3½	91.70G
do.C Ob.V.VI	a	4	99.50G
do. do. I-IV	a	3½	91.70G
Oldb. st.Crd.	a	4	99.50G
do. do.	v	3½	92.80G
SachsAlt. LO	v	3½	92.75G
do.Gothaldc	d	3½	91.50B
do LwPfXXIII	a	4	99.75G
do. do. XXV.	v	3½	92.40bG
do. CrdbXXII	a	4	99.75G
do. do. XXV	v	3½	92.40bG

Renten-Briefe.

Hannovrsch.	d	4	—.—
do.	v	3½	90.50bG
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur- u.Neum	d	4	99.10G
do.	v	3½	91.10G
Pommersch.	d	4	—.—
do.	v	3½	90.70b
Posensche	d	4	99.00G
do.	v	3½	90.75b
Preussische	d	4	98.90b
do.	v	3½	90.70G
Rhein-Westf	d	4	—.—
do.	v	3½	90.70G
Sächsische	d	4	99.30B
Schlesische	d	4	99.40G
do.	v	3½	—.—
Schlesw Hlst	d	4	98.90bG
do.	v	3½	90.60b

Deutsche Loose.

Augsbg. 7GL	—	frc.	31.50G
Bad. Pr.A.67	b	4	146.00b
Brschw20TL	—	frc.	181.10bG
CölnMd.Pr.A	d	3½	133.75b
Hamb.50T.L	3	3	—.—
Lübeck. do.	4	3½	154.50b
Mein.7GldL.	—	frc.	32.10b
Oldenb40TL	2	3	132.25b
D.Ostaf Schv	a	3½	—.—
Ostaf.Eisb.A	1	3	102.00bG

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg.Eisb. 90	a	5	90.70G
do. Anl. v.87	a	5	—.—
do.äb1000P	a	5	97.50B
inn.4000M	c	4½	95.90b
do. 400 M.	c	4½	96.40b
do.äus 100L	d	4½	93.60G
doGs.8.8.96	d	4	85.40bB
BosnischAnl	b	4	—.—
do.v.98uk05	d	4½	99.40G
do. 02	a	4½	—.—
Bulg.St.A.92	a	6	—.—
do. mittlere	a	6	—.—
Chile GoldA.	a	4½	—.—
do. 408 M.	a	4½	87.10G
do. v.1906	d	4½	85.25bB
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. kleine	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	100.50bB
do. kleine	d	5	100.50bB
do. v. 98	c	4½	95.10bG
do. kleine	c	4½	95.10bG
Egypt.A.gar.	b	3	—.—
do. DairaA.	h	4	102.80bG
Finnld. Lose	—	frc.	131.75bG
Freib. 15FrL	—	frc.	—.—
GrchA81/84	a	1,6	48.30bG
do.cs.Goldr.	d	1,3	37.50bG
do. Monopol	a	1¾	49.10bG
do.Pir.L400	k	1,6	46.60bG
JapA.10.1.7	—	4½	87.10bG
do.	a	4	79.40G
Italien.Rent.	a	3¾	—.—
do.	a	4	—.—
MexikA500L	q_1	5	100.80b
do. 200L	q_1	5	100.80G
do. 100L	q_1	5	101.10b
do. 20L	q_1	5	101.10b
do. 1904	f	4	—.—
do.2100M.	f	4	—.—
Norweg.A 94	h	3½	—.—
do. 88	b	3	—.—
Oester.Gldr	d	4	—.—
do. Kronenr.	c	4	—.—
do.einh.cv.R	v	4	—.—
do. Silb.Rnt.	d	4⅕	—.—
do. Pap.Rnt.	b	4⅕	99.20G
do 60r Lose	e	4	152.50bG
do. 64r Lose	—	frc.	448.00b
Port.St.-Anl.			
unif. III.	a	3	62.00bG
do.III. Spec.	—	frc.	10.10bG
Rumän. 03	f	5	100.80b
do. 89	a	4	89.40b
do. 90	a	4	91.90b
do. 91	a	4	—.—
do. 94	a	4	88.50bG
do. kleine96	e	4	89.50b
do.amrt.98	e	4	68.40G
do. kleine	v	4	—.—
do. conv.	d	4	83.10bG
do. 1905	d	4	89.50b
Russ. c.A.80	e	4	81.75b
do.Goldrent.	a	5	89.50G
do.GoldA.89	q_3	4	—.—
RssGoldA 94	q_1	4	—.—
do. do. 94	q_1	3½	—.—
do. do. 96	q_2	3	—.—
Rss.c.EBAi.II	q_1	4	82.50bG
Russ.EBA.02	a	4	82.25b
do. 1905	a	4½	95.00bG
RussStaatsrt	q_3	4	75.00b
do.Nicolai-B	e	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
do. Bodencr.	a	5	105.50B
do.conv.Obl.	a	3,8	73.40bG
SaoPaulo GA	a	5	95.50bG
SchwdStA86	f	3½	92.70b
do. do. 88	b	3	80.40G
Serb.amA95	a	4	81.40bG
Siames. Anl.	v	4½	92.60G
Span.Schdkl	q_1	4	—.—
Türk AdmAnl	e	4	89.50G
TürkBagd.A.	c	4	85.90G
do. do. privil	c	4	—.—
do. unifiz.03	c	4	95.70bG
Türk.unif05	c	4	85.90G
do. 400FrL	—	frc.	149.75b
Ung. Goldrnt	a	4	93.60b
do. kleine	a	4	94.00b
do. Kronenrt	f	4	93.30b
do. kleine	f	4	93.30b
do.Staatsrnt	a	3½	83.10bG
do.GoldA.ET	a	3	—.—
do. Lose	—	frc.	—.—
do.GrndentO	e	4	—.—
Bucar.Anl88	f	4½	94.80G
do. 95	c	4½	94.25bG
do. 98	a	4½	96.00G
Budap. St.-A	c	4	—.—
B. Air. St.-A. 1000 L.	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	89.25G
do. 20 L.	f	4½	89.50G
do. Pes.	a	6	101.30G
Gothnb.A.06	h	4	—.—
Kopenh St.A.	a	3½	—.—
Lissab. St.A.	a	4	77.80bG
do. 400 M.	a	4	78.75bG
Mail45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	19.75b
Mosk. St.-A.	v	4	70.25B
SofiaGold-A.	e	5	96.40B
Stockh. St.A.	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	—.—
WienCommA	a	5	—.—
do. Invest.-A	a	4	—.—
do. St.-A. 98	a	4	97.00bG
BudpHptSpk	e	4	—.—
Bulg.Nat.Pfb	e	6	103.00bG
Dän InselstK	a	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
Holl.Komm L	15₂	3	—.—
Ital.Hyp.Obl.	a	4	—.—
Jütl.CrV ObV	l	4	92.50B
do. Bod.-Kr.	a	3½	—.—
Kopenh.CVr.	a	4	91.50B
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Cr.L 58	—	frc.	—.—
Pest CB.II.III	b	4	93.50G
do. C. Obl. II	d	4	—.—
do.Vatrl.Spk	c	4	—.—
Poln.Pfandb	a	4½	87.30b
Port TabMon	a	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	92.50B
do. Anrecht.	—	frc.	—.—
SchwdHPf78	a	4	—.—
do. 78 abg.	a	4	—.—
do.kündb 04	a	4	—.—
do.StPfdb83	e	4	—.—
do. 1902/04	—	4	94.40B
do. 1906	h	4	95.20B
Serb. G. Pfb.	a	5	100.60B
Stckh.86/87	v	4	92.00bG
do. 94	d	3½	—.—
UngBodcr.Pf	e	4	—.—
do. do.	d	3½	84.00G
do.BdReg.Pf	d	4	—.—
doHpBPf97 I	a	4	93.20G
do.C.Hp.Spk	c	4½	—.—
do. do. I u. II	a	4	92.90G

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Maast.	1	5¾	—.—
do. Genuss.	—	10½	94.50G
Brnschw.Ld.	1	7	135.50B
Crafelder	4	7	—.—
Eutin-Lüb.	1	3½	82.50G
Frkf.Güterb.	1	1	—.—
Halb. Blank.	1	6	122.75B
Halle-Hettst	4	4½	92.00G
Kgsb.Cranz.	4	5,9	130.25G
Ludwh.Bexb.	1	9¾	—.—
Lüb.-Büch.	1	8	179.10bG
Mckl.Fr Wilh	4	4½	104.00G
Niederlaus.	4	3½	—.—
Niederwaldb	1	½	36.25G
Nordh.Wern.	4	4½	85.50G
Paul.N.Rupp	4	7	—.—
ReinLiebenw	4	4	92.25G
Zsch.Finstw.	4	13¾	269.50G
Aussig-Tepl	1	12	—.—
Böhm Nordb	1	6	—.—
Brünn. Lok.	7	5	—.—
Buschtehrdr	1	13	—.—
Csak. Agrm.	7	5	101.00B
Gaisbergb.	1	0	—.—
Kaschau Od.	a	4	—.—
Lemb. Czern	e	7	—.—
Oest. Staats.	7	6	145.10b
do. Nordwb.	7	5¼	—.—
do.do.B. Elb.	1	5¼	—.—
Orient. Eisb.	1	6	—.—
Raab Oednb.	1	1½	28.70bB
Südöst.(Lb.)	1	0	23.30b
Szatm.-Nag.	1	6	—.—
Arad.u.Czan	1	6	—.—
do. Pr.-A.	7	6	—.—
Kursk.-Kiew	b	5	—.—
Warsch.-W.	7	0	—.—
Amst.-Rottd	1	4	—.—
Anatol. voll	1	6	—.—
do. 60%	1	6	—.—
Baltim. Ohio	7	6	83.60b
Canad. Pac.	7	6	151.00b
Gotthardbhn	1	7,4	—.—
Meridional	7	6	—.—
Mittelmeer	7	3	—.—
Lux.Pr.Henri	1	6	119.70b
Sard.Secnd.	7	5½	—.—
Schantung	1	4¼	102.50G
West-Sicil.	1	0	74.50bG

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach. Kleinb	1	7	142.50B
AllgDtschKl.	1	5½	94.90bG
do.Loc.u.Str	1	8	145.75bG
Barm.Elbf.St	1	5	—.—
Berl.Chrl.St.	1	0	—.—
Boch.Gels St	1	6	130.00B
Braunschw.	1	5½	—.—
Bresl.El.Str.	1	6	—.—
Bresl.Strssb	1	11	132.00b
Crefeld. Str.	1	7½	—.—
Danz. Strssb	1	6½	—.—
Dt.Eisb. B.G.	4	5½	103.50G
Elekt.Hochb.	1	5	123.00bG
Erfurt. el.Str	O	7	—.—
Gr. Berl. Str.	1	8	174.25bG
do. Cass.do.	O	4½	99.90G
Hamb.Altona	1	10	—.—
do. Strassb.	1	10	180.25b
Hann.St.V.A.	1	2	70.80bG
Kngsb. St,VA	7	0	27.25bG
Magdeb.Str.	1	8½	160.25G
Marienb Bod	1	7½	110.20G
Mecklb. Str.	1	4½	158.50G
Posener Str.	1	8½	157.50G
Stettin. Strb.	1	7½	—.—
do. do. V.-A.	1	7½	—.—
Südd.Eisenb	4	5½	113.60G
Ver. E.B.V.A.	1	4	60.25b
Wstd. Eisb.G	1	3	58.50G
Würzb. Strb.	4	6	114.25G

Schiffahrts-Aktien

Argo.Dampf.	1	4	63.25G
D.Austr. Dpf.	1	8	—.—
Hmb.Am.Pck	1	6	111.50bG
Hansa Dmpf.	1	8	122.90bB
Kopenh. Dpf.	1	5	82.00G
Nordd. Lloyd	1	4½	97.20bB
NeueStett.D.	1	1	53.50G
Schl.Dpf.Co.	1	4	74.00bG
V.Elbe Saale	1	8	130.00G

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Brschw Ldsb	a	3½	—.—
Brölth. 90er	d	4½	—.—
Halle-Hettst	d	3½	—.—
HalbBlnk.84	a	3½	—.—
do.1895/03	a	3½	88.40G
Nordh.Wrn.E	d	4	—.—
ZschpkFinst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	96.80bG
Dux-Bodnb fl	v	5	—.—
do. Mark	a	5	—.—
do. Silb.-Pr.	a	4	—.—
DuxBd.KrPr.	a	3	77.20G
Dux-Prag. G.	a	3	76.25B
Elis.W.G.stf.	d	4	97.25b
Frz.Jos. Silb	d	5	—.—
Gal.CrlLw90	a	4	97.25G
Kasch.O. Gld	a	4	95.25G
do. Silb.89	a	4	—.—
Kronp.Rudb.	d	4	97.60G
do.(Salzkg.)	d	4	97.00bG
Lmb.Czn. stf	e	4	—.—
Oest U.St.alt	c	3	86.00G
do. 1885	c	3	84.40G
do. Ergsnetz	c	3	84.60G
do. 1895	e	3	—.—
do. I. II.	e	5	—.—
do. Gold	e	4	97.80G
Oest LoklbG	a	4	95.50bG
do.Nordwest	c	5	—.—
do.L.A.1903	c	3½	—.—
do. do. Gold	f	5	—.—
do.do. Elbet.	e	5	—.—
RaabOedb.G	d	3	74.30G
Reichb.PSlb	a	4	—.—
Südöst.(Lb.)	a	2,6	63.00bB
do. Obl.Gold	a	5	103.40G
do. do. do.	e	4	92.50b
Ung. Lokalb.	5	4	93.50G
Ivang.Domb.	a	4½	89.40B
Kursk-Ch. B.	a	4	78.75bG
do. von1889	d	4	78.70b
Mosc.-Jar. B	d	4	78.75b
Mosco Kursk	e	4	—.—
Mosc Sm .ab	e	4	79.60B
Nicolai Bahn	e	4	—.—
do. kleine	e	4	—.—
Orel-Gr89er	d	4	78.60b
Süd-Westb.	a	4	79.25bG
Transkauk.	k	3	—.—
Koslow-Wor.	d	4	79.20B
Kursk-Kiew	b	4	84.75b
Lodz.FbrEis.	a	4	79.20b
Mosco-Kas.	a	4	80.50bG
do.KiewWor.	d	4	80.70b
do.Rjäsan	b	4	85.25b
do.Wind Ryb	d	4	78.90B
Rjäsan-Kozl	d	4	80.40b
do.Uralsk05	c	4	78.60bG
do.97 unk08	e	4	79.00b
Rybinsk gar.	f	4	78.90b
Süd-Ost 98	e	4	78.90bB
do. 08	e	4	79.00b
do. gar. 01	a	4	87.25b
Wsch.W. 10r	a	4	86.00b
do. do. X. XI.	d	4	84.00B
Wladiks. 98	a	4	80.60G
ZarskoeSelo	a	5	—.—
An.Eis.2040	d	5	101.50G
do. kleine	d	5	102.10G
do. Erg.Netz	d	5	101.25bG
Eg. Ken.Ass.	a	3½	—.—
Gotthard	d	3½	—.—
It.E.Obl. st.g	a	2,4	—.—
Ital.Mittelm.	a	4	—.—
Livorno in L.	a	2,4	—.—
Macedon. B.	a	3	63.20bG
do. kleine	a	3	65.40B
Portug 1886	a	3	78.00bG
do. 89abg.I.	a	4½	94.20G
do. do. II.	—	frc.	71.10G
Sard. Oblig.	a	4	101.70bG
Süd-Ital. B.	d	2,4	70.10bG
Ctr.Pacif.49	b	4	—.—
do. 29	f	3½	—.—
Chic Burl.27	e	4	—.—
do.Rock Isld	d	4	84.80G
Color.S.Rllw	e	4½	76.60bG
DenverRioGr	a	4	—.—
North Pac.Pr	q_1	4	99.10b
do. Gen.	q_2	3	—.—
Oreg.R.R.46	f	4	—.—
Pensilvania	O	3½	90.10G
SouthPac 55	e	4	—.—
St.LouisSFr.	a	6	108.50G
do. do.	a	5	—.—
do. do.	a	4	68.40G
StLouisSWst	e	4	—.—
do. II. Inc. B.	a	4	70.50G
Tehuant. G.A	a	5	100.30G

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Berl.Hyp.Bk.	v	4	95.50bG
do. V. u. VI.	v	4½	101.40G
do. do.	v	3	81.00G
do. do.	v	3½	89.60G
do. u.1916	a	3¾	94.25G
do. I.II. u.14	v	4	97.50bG
do. III.IV.15	v	4	97.60bG
BayrHyp.u W	v	3½	91.40G
BrHXVI.XVIII	v	4	97.20bG
do. X. XI.	v	3½	93.40G
II-IX.XII-XIX	v	3½	90.25bG
do. XX.1910	d	3½	90.00G
do. XXI.XXII.	d	4	97.30bG
do. XXIII. 15	a	4	98.00G
Dt.HpB.IV-VI	v	5	—.—
do. do. XVII	a	4½	101.50bG
do, do. cv.	d	4	—.—
do. VII. X.	v	4	96.50bG
do. XI.XII.10	v	4	96.50bG
do. XIII.u.13	v	3¾	92.50G
do. XIV.u.14	d	4	97.50bG
do. XV. XVI.	d	4	98.00G
do. VIII. IX.	d	3½	90.00bG
do. C.Obl.13	a	3¾	95.00G
do. 13 Ser.I.	a	3½	91.00bG
Frkf.HPf.XIV	d	4	97.50G
do.HpKrV43	c	4	97.70G
do. do. 46	N	4	97.50G
do. do. 47	a	4	97.90G
do. do. 44	a	3¾	93.80G
Goth.Grdc. I.	a	3½	129.75G
do. II.	a	3½	112.60G
do. III. IV.	a	3½	99.00G
do. VI. VII.	a	4	97.60G
do. IX u. IXa	d	4	97.60G
do. X u. XII	v	4	98.00bG
do. XIII u.15	a	4	98.00G
do. XIV.u.16	d	4	98.10bG
do. V. u. VIII.	v	3½	90.10G
do. XI. uk.13	d	3½	91.00G
Hamb.Hp.-B.	a	4	96.50G
do. unk. 10	a	4	96.75bG
do. unk. 13	d	4	97.00bG
do. unk. 16	a	4	98.00bG
do. S. 1-190	v	3½	90.00bG
do. uk. 1913	d	3½	90.25bG
H.BdcIII-VIII	a	4	96.50G
do. IX. X.	d	4	97.00G
do. XI. XIII.	d	4	97.10G
do. XIV.	d	4	98.00G
do. I.	a	3¾	93.50G
do. II.	a	3½	90.50G
LpzHB.F.VIII	d	4	98.50G
do. do. IX.	a	4	97.50G
do. do. XI.	a	4	98.00G
do. Ser.E.VII	v	3½	91.10G
do. do. X.	a	3½	91.50G
Meckl. H.u W	a	4½	—.—
do. IV. uk.13	a	4	96.75G
do. VI. uk.15	a	4	98.00G
do.a.cv.II.III	a	3½	89.60G
do.Strel.HPf	v	2,4	—.—
do. do.	v	2,1	95.25B
MnHpBVI.VII	a	4	97.00bG
do. VIII	d	4	97.10G
do. IX. uk.14	a	4	97.20bG
do. XI. uk.16	a	4	98.10bG
do.XII.uk.17	a	4	98.20bG
do.XIII. u.18	c	4	98.40G
do. conv.	a	3½	90.50bG
do. X. uk. 13	a	3½	91.30G
do.Präm.Pfb	2	4	129.25b
MittBd.IV09	a	4	97.00bG
MittBd.VI 15	d	3½	98.10G
do.Grndr.-B.	a	4	98.00G
do. do.	d	3½	91.00G
Nordd.Grdcr III IV u. V	a	4	96.00bB
do. VI.	d	4	96.50G
do. X. XI.	a	4	97.00G
do.XII. u. 12	d	4	97.00G
do. XIV.	d	3¾	92.50G
do XV. u.15	a	4	97.25G
do.XVI. u.17	a	4	97.90G
do. VII.-IX.	a	3½	89.75bG
do.XIII. u.12	d	3½	92.00G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	90.70G
Pr.Bod.Pf.IV	a	4½	113.50G
XIII.XIV.XVII	v	4	96.70bG
do. XVIII.	a	4	96.70G
do. XIX.	d	4	96.75G
do. XXI.	d	4	96.70G
do.XXII.u.15	a	4	96.80G
do.XXIV.u16	a	4	98.00G
do. XX. u. 13	a	3¾	92.25G
do.XI.XV.XVI	v	3½	89.40bG
Pr.Ctr.Bd 90	d	4	97.00bG
do.vJ.99u09	a	4	97.00bG
do.vJ.01u10	a	4	97.00bG
do.vJ.03u12	a	4	97.40G
do.vJ.06u16	a	4	97.90bG
do.vJ.07u17	a	4	98.10G
do.v.J.86,89	v	3½	90.00G
do.v.J.94,96	a	3½	90.00G
do.vJ.04u13	a	3½	90.80bG
do.C.-O.v.01	a	4	99.00bG
do.do.87-96	d	3½	90.60G
do.v.06 u.16	a	3½	91.40G
Pr. Hyp. A. B.	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	89.10G
do. do.	v	2,8	85.00G
ab 80rz.125	a	4½	114.60G
do. do.	v	4	95.10bG
do. do.	v	3½	88.00bG
do. uk. 1913	a	4	96.60bG
do. uk. 1914	v	4	96.80bG
do. uk. 1917	v	4	98.00G
do.Hyp.Vers	d	4	97.00G
do. do.	v	3½	93.10G
Pr.Pfdbr.XIX	a	4	97.25bG
do. XX. XXI.	v	4	97.30bG
do.XXV.(14)	d	4	97.50bG
do XXVII(15)	d	4	97.50bG
XXVIII(17)	d	4	98.00bG
do. XXIII(12)	d	3¾	92.75G
do.XXVI(14)	a	3¾	92.80G
do.XVIII(08)	d	3½	90.00bG
do.XXIV(12)	a	3½	90.50bG
do.KlbOb.08	a	4	96.00bG
do. do. 04	a	3½	93.50G
do.ComOb.II	d	4	9875bG
do. VI. (17)	a	4	99.00G
do. IV. (12)	a	3¾	93.60bG
do. III. (12)	d	3½	91.00G
Rhein.Hp.Pf. 83-85	d	4	97.00G
doSer69-82	v	3½	89.90G
do.Com.Obl.	d	3½	91.50G
RhnWstf.B.I. III.V.VII.VIIA	a	4	96.40bG
do. VIII.VIIIA	d	4	96.90bG
do. IX. IXA.	d	4	97.10bG
do. X. XI. 15	a	4	97.50G
do. II. IV. VI.	v	3½	89.75G
SächsBdc III	a	4	99.00G
do.IV. uk.10	a	4	98.75G
do. I. II.	v	3½	91.50G
Schl.Bdc.I-V	v	4	96.60B
do. do. I-IV.	v	3½	88.00bG
Schz.II.III.IV	v	4	97.00G
do. IV.	c	4	97.10G
do. VI.	a	4	97.40G
do. VII.	d	3¾	94.20G
do. I.	a	3½	92.80bG
St.NH.rz110	a	4½	—.—
do.cv.rz 100	a	4	94.25G
do.cv.rz 100	a	3	92.30G
Südd.Bodcr.	v	4	99.20G
do. do.	d	3½	90.90G
WestdBd.I.II	a	4	97.00G
do. do. V	a	4	97.20bG
do. do. VI	a	4	97.40G
do. do. VII	d	4	97.50bG
do. do. VIII	d	4	98.00bG
do. do. III	a	3½	90.50G
do. do. IV	d	3½	91.50G
do. do. IX	a	3½	92.20G

Obligat. indust. Gesellsch.

Die mit Stern (*) bezeichneten sind hypothek. sichergestellt.

Boese&Co.5	d	*4½	94.50B
AG.fAnil.F.5	a	*4	—.—
A.-G.Mont. 2	d	4	93.50G
AdlerCem. 3	a	*4½	100.50bB
AllgD.Kl.ah2	v	3	72.50b
do. Elektr.G.	d	4	95.90b
do. do. IV.	a	4	96.30B
do. Lok.u.St.	v	4½	99.50B
do. 96 98 3	a	4	97.30G
Alsen P.-C. 2	a	4½	—.—
Anhlt.Kohlen	a	*4	*91.75G
do. u.1912	a	*4	91.75G
Berl. Braunk	a	*4½	97.20b
Berl.-Ch. Str	a	4½	100.00B
do. do. 2	a	4½	95.50B
Berl.Elekt.W	d	*4	98.50G
do.unk 1912	a	4	96.80b
do.unk 1907	a	*4½	100.50B
do.HGKaisrh	d	*4½	95.00G
do. unk.12	d	4½	98.00G
Bochum Bgw	a	*4	90.00B
BrschKohl.3	a	*4½	103.25bG
Buder Eis. 3	d	*4	96.20G
Burb.Gwks.3	a	*5	102.00B
CalmonAsb5	a	*4½	97.50G
CentralHt 10	a	*4	—.—
Charl.Czrn 3	a	*4½	—.—
ChFabWeil 2	d	4	94.00B
do. 3	a	4½	—.—
Cont.Wass 3	a	4½	98.50G
Crefld.Str. 3	a	4½	102.10bB
Dess.GasG 5	a	4½	103.50G
Dt.Eisb.BG.2	d	4	93.60G
do. S. II. 2	d	4½	99.25G
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	102.25G
Dt.-Atl. Tel.	a	*4	94.60b
DtKaisG.u10	a	*4	92.50G
Dt.Wassrw.2	a	4	94.50G
Dt.-Lux.Bgw.	a	*5	101.75b
do. 2	a	*4½	100.50G
D.Nied.Tel.G	a	*4	98.50B
D.Uebrs.El.3	a	5	101.00G
Donnersmkh	d	*3½	93.75G
do. unk. 06	a	*4	96.50G
Dorstf.Gew2	a	*4	93.10G
Drtm Un.110	d	*5	110.75B
do. 100	d	*5	100.50G
do. 100	a	*4	93.25G
Elbrf.Papf.3	a	*4½	—.—
Elkt.Hochb 5	d	4	99.50G
do. 5	d	3½	89.40b
El.Lichtu.K4	d	4½	—.—
Elektroch.:W	a	*4½	98.00B
EnglWllwM 3	a	*4	94.25G
do. 5	d	*4½	101.50B
Flnsb Schffb	b	*4½	—.—
Frist. Rossm	d	*4½	102.00G
Gelsenk Bgw	d	*4	98.25b
GermSchff 2	d	*4	98.25B
GgMarBgw 3	c	*4½	—.—
do. 3	a	*4	—.—
Gs.f.el.Unt 3	d	4	92.00B
do. 3	a	4½	100.50bG
Gr.Berl.Strb	d	3½	98.20G
HmbAm.Pckf	b	*4½	99.75b
HdlBelleall3	a	*4½	101.75bG
Harp.Bergw.	a	*4	96.40B
Hartm. M. 3	a	*4½	102.75b
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	99.60b
Helios El.Gs.	a	frc.	68.50bG
HenckWlfb 5	d	*4½	103.00G
Hibernia	a	*4	—.—
Hirschb Ld 3	d	*4½	—.—
HöchstFbw 3	a	4	100.00B
Hörd.Brgw.3	a	*4	97.90B
Hösch Sthlw.	d	4	99.50B
HohenfGws3	a	*5	102.50G
Hüsten.Gws.	a	4	91.00G
Jlse Bergb.2	a	*4	99.00B
JessenKali2	a	*4½	97.80G
Kaliw.Aschrl	f	*4	96.50B
Kattow. Bgw.	d	*3½	91.60bG
KnMarienh 5	a	*4½	99.50G
KönigWilh. 2	a	4½	100.20G
do.uk. 1910	a	*4	—.—
Krupp-Oblig	a	*4	98.30bG
Lahm.&Co.3	d	4½	99.25B
Laurahütte	a	*4	97.40B
do.	c	*3½	90.30bG
Ldf.EyckSt 5	d	*4½	—.—
Leopold-Gr.	a	*4½	98.50G
Ldw.Löwe&C	d	4	97.40b
LwnbrHSch2	d	*4½	99.50G
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	—.—
Mix& Genest	a	4½	101.00B
NBodenAG.2	a	4	92.10G
NBodenAG.1	a	3½	88.50bG
Neue Gas 3	a	*4	88.50B
N.PhotogG.2	d	4½	96.00B
Ndrlaus.K. 2	d	*4½	98.20G
Nordd.Eis. 3	d	*4	94.75G
Nordd.Lloyd	d	4½	—.—
do.	d	4	94.50G
ObschlEisb3	a	*4	—.—
do.u.1912 3	c	*4½	99.80B
do. Eis.-Ind.	a	*4	93.50bG
do.Koksw. 3	a	*4	96.25B
OrnstKopp.3	e	*4½	101.00G
Ostd.Kleinb.	a	3½	—.—
PatzenhBr.3	v	*4	—.—
PhönixBgw.3	d	4½	101.70B
Rh.Ant.Khl.2	a	*4	96.00G
RhMet105rz	d	4	90.00bG
RhWstfElkt 2	d	4	—.—
do. Kalk 5	a	*4½	—.—
Romb.Hütt.3	a	*4½	101.40b
Rybn Steink.	a	*4½	99.00B
Schalk.Gr99	a	*4	93.10b
SchlKleinb 3	a	*4½	98.50bG
Schuck.&C2	a	4	95.50B
do. 2	d	4½	100.90b
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
Siem.El.B. 3	d	4½	99.50G
do. uk. 13 3	d	4½	99.50G
Siem. Glas 3	a	4½	—.—
Siem.Halsk3	d	4	95.80bG
do. 3	b	4	95.75bG
SiemSchck3	a	4½	101.00bB
SiemonCel 5	a	4	—.—
Stett.Odrw.5	a	*4½	—.—
do.Strassb3	d	4	—.—
Stoew.Nhm2	a	*4½	100.00G
Südd.Eisenb	d	3½	87.50G
Tangermd.3	d	4½	99.60G
TelephBerl2	a	4½	98.00B
Thiederh.Gw	a	*4½	99.70B
ThielWnckl2	a	*4½	103.00B
Unt. d. Lind.	a	*4	94.00G
Ver.Dmpfz.5	d	*5	99.00bG
VEisb.uBG.2	a	*4	—.—
WestdEisb.2	a	4	88.75G
do. Eisenw.2	a	*4½	99.00G
WestfDraht3	a	*4	97.40G
WstlVrortb 3	d	4	97.00G
Wilhelmsh.3	a	*4½	—.—
Zeitz.Msch3	d	*4½	100.75G
ZellstWldh 2	a	*4½	101.25G
Zoolog.Gart.	a	4	98.40b
Grängesbrg.	e	*4½	100.50bG
Heid.Psch.Ht	d	5	101.00B
Napht.GoldA	d	*4½	98.30G
do.	a	*5	98.00bG
RssZllstWdh	a	*4½	—.—
SteauaRm.5	e	5	100.50G

Bank-Aktien

BadischeBk.	1	8	—.—
B.f.Brauer.I.	4	6	71.25bG
Barm.Bankv.	1	7½	124.75b
do.Creditbk.	1	6	99.80G
BayrB.f H.u.I		5	104.00G
Berg.Märk.B	1	8½	153.00bG
Brl.Hand.Gs.	1	9	162.25bG
do. Hyp.B. A.	1	6	119.10b
do. do. B.	1	6	168.50G
do. Kassenv.	1	8	126.25b
do. Maklerv.	1	4	—.—
Bras.B. f. Dt.	7	10	152.00B
BraunschwB	1	6½	116.75bG
do.Hann.Hyp	1	7½	144.00B
Brsl.D.B.abg	1	6	104.80G
do.Wechsl.B	1	6	106.00B
Chemn. Bkv.	1	7	106.00B
Ctrlb.fEisbw	7	6½	107.80G
Coburg Cred	1	5	90.00bB
Com.u DiscB	1	5½	109.40b
DänLndm.Bk	1	8	125.60G
Danzig Prvtb	1	7½	120.00b
Darmst. Mk.	1	6	126.00b
Dessau Lndb	1	6½	104.00bG
Dt.Asiat. Bk.	1	9	137.50G
Dt.Ansiedlb.	1	8	133.25G
DeutscheBk.	1	12	233.00b
do. Effekt.B.	1	4½	100.20G
do. HypothB.	1	7½	136.75b
do.Nation.B.	1	7½	118.00G
do. Uebers.	1	9	149.40G
Disc. Comm.	1	9	175.75bG
DresdnerBk.	1	7	139.50bG
do. Bankver.	1	6	101.60G
Elberf. Bnkv.	1	6½	106.50bG
ErfurterBnk.	1	7	119.00B
Essener Bkv.	1	7	119.00bB
do. Credit	1	8½	155.25b
Gotha Grdcr.	1	8	156.25G
do. Privatbk.	1	7	127.00bB
Hamb Hyp.B.	1	9	172.50bG
do.Wechsl.B	1	0	69.90B
Hannov Bank	1	7	133.50G
HildesheimB	1	8	153.00bB
Imm.u Vrk B.	1	—	137.75G
Kieler Bank	1	7½	125.25G
KjöbenhvGrd	1	0	—.—
Königsb.VB.	1	7	122.25G
Landbank	1	6	105.60b
Leipz.Crd.A.	1	9	162.25bG
Lüb.Com.Bk.	1	6	122.75G
Luxemb.IntB	1	9½	164.75G
MärkischeB.	1	7	106.30bG
Magdeb.B V.	1	7½	121.10bG
Magdb.Privb	1	7	119.00bG
MecklbBk40	1	9	129.00B
do.HypothBk	1	14	258.50G
Meining. do.	1	7	138.60G
Mitteld Bodc	1	5	94.25bG
do. Creditb.	1	6½	115.25B
Mittelrh. Bk.	1	7½	114.80b
Mülh.a.R. Bk	1	6½	105.80B
Nat.-Bk.f.Dt.	1	6	116.25bG
Nordd CredA	1	7	116.50G
do. Grndcr.B	1	5½	104.50G
Nürnberg.Bk	1	6	—.—
Oest.Cred.A.	1	9⅜	—.—
Old.Sp.u Lhb	1	9	175.90G
Osnabr Bank	1	7½	138.50b
Ostb.f.H.u.G	1	7	120.00G
Petersb Disc	1	12	—.—
do. Int.H.-B.	1	10⅓	128.00bG
PfälzischeB.	1	5	100.10G
Pfälz. Hyp.B.	1	9	—.—
Potsd.Cr.Bk.	1	7	120.50G
Preuss.BdCr	1	7½	150.90b
do.Centr.B C	1	9	178.80G
do. Hyp. A.B.	1	5½	111.00b
do.Leihhaus	1	6	113.75G
do. Pfndbr.B	1	7½	136.60b
Reichsb.Ant.	1	9,89	154.25b
RheinBk abg	1	6	98.30B
Rhein.Cr.Bk.	1	7	133.40B
do. Hp.Bk.	1	9	—.—
RhWstf.Bdcr	1	8	150.50G
Rh Wstf.Disc	1	8	132.00b
Rostock.Bnk	1	6	114.00b
Russ.B.f.a.H	1	10	129.80b
Sächs. Bank	1	10	142.60bG
SchaaffhBkv	1	7	134.50b
Schles. Bnkv	1	7½	151.30G
do. Bod.Cr.A	1	8	152.00B
SchwrzbllpB	1	5½	116.30G
do.Landb 40	1	8	123.00B
Solinger Bk.	1	7	115.70G
Südd.Bodcr.	1	8	169.00G
VerB Hbg.80	1	9	—.—
Westd Bdc.A	1	7	136.50G
WstfLippVrb	1	6½	102.50G
Wien.Bankvr	1	7½	134.00b
Bk.f.dt.Eisb.	a	4	—.—
Ctb fEbwOb3	a	4	95.00G
Dtsch.Ans.B.	a	4	92.00G
Landb. Obl.3	a	4½	99.50G
B.f.Ornf.EbO	a	4	—.—

Brauerei-Aktien

Berliner

Brl Unionsbr	O	5	107.25bG
Bock,cv.u.n.	O	7	117.60bG
Böhm. Brauh	1	5	134.50G
BolleWb abg	O	4	113.50G
Dtsch.Bierb.	O	8	128.50bG
Friedrichsh.	O	4½	94.00bB
Gebhardt	O	1	67.75G
Gericke Wsb	O	0	29.00bG
Germania	O	5	96.00G
Hilsebein	O	0	63.00G
Kaiserbr.	1	5	88.50G
Königstadt	O	5	104.25bG
LandréWssb	O	1½	99.00G
LöwenbHSch	O	9	127.50bG
MünchBrauh	O	6	109.00G
Patzenhofer	O	14	221.00bG
Pfefferberg	O	12	205.50B
SchönebSch	O	10	196.50G
Schultheiss	9	17	—.—
SpandauerB	O	6	142.25B
Vereinsb.cv.	O	10½	193.00G
do. St.-Pr.	O	12½	219.00bG
Victoria	O	6	93.75bB

Auswärtige

Boch.Victor.	8	8	119.75B
Brauh.Nürnb	O	9	154.60G
BriegerSt Br	9	4½	83.00G
Danziger	O	10	129.25G
Dortmunder	O	20	300.00bG
do. Unionsbr	O	20	320.00B
Dtm.Victoria	O	8	115.25G
Düssld Adler	O	5	—.—
do. Höfelbr.	O	10	139.00G
FrankfHenn.	9	9	137.00bG
Germn Drtm.	O	12	141.75b
Gevelsbergr	O	6	84.00G
Glückauf	O	9	134.00G
Henning. Rfb	O	4½	80.50G
Herkul Cass.	O	10	—.—
Höcherlbräu	O	0	56.50G
Holsten	O	10	169.00G
Hugger Pos.	O	8½	136.00G
Isenbeck&C	O	5	78.50b
Kiel. Schloss	O	10	154.75G
Klsterbr Röd	O	2	81.75G
KönigB Beek	O	8	137.50G
Kunterstein	O	3	62.25G
LeipzRiebek	O	10	180.10G
Lindbr. Unna	O	4	66.60G
Lindener	O	16	232.50G
LöwenbrDtm	O	12	—.—
Merzig. Br.	O	12	—.—
Müs.Lngndr.	7	5-	125.50bG
Oberschles.	1	6	110.00B
Oppelner	O	5	89.60G
Paulshöhe	O	7	130.00G
Reichelbräu	7	10	178.75G
Rostocker	O	11	183.75G
Schlegel	O	10½	150.60G
Schöfferhof	O	8	127.00bG
SchwabenBr	O	10	143.30G
Sinner	1	16	254.00bG
vTuchersche	7	14	238.50G
Vrnsb Artern	O	6½	106.00bB
Ver. Werder	O	0	16.80b
Wickl. Küpp.	N	14	172.50G
Wiesbd Kron	O	3	66.75G

Industrie-Aktien

Aach.Spinn	1	12	133.00B
AccumulFab	1	12½	192.00G
do.BoeseVA.	1	2	74.10bG
A.G. f.Anilinf	1	22	369.00bG
do.f Bauausf	1	5	56.00bG
do.fBürstInd	7	10	139.75G
do.f.Mnt.Ind	4	3	66.00bG
do.f Pappenf	4	1½	68.25G
AdlerCem.cv	1	10	157.50bG
Adler Fahrr.	N	25	289.50b
AdmiralsgB.	1	6	74.50b
do. V.A.	1	6	86.25b
Alexanderwk	7	6	90.00G
AlfldGron Pp	1	7	119.25G
AllgBerlOmn	1	0	106.75bG
Allg Elekt.Gs	7	12	205.50b
AllgHäuserb	1	7	101.50bG
Alsen Prtl.C.	1	14	210.50b
Alumin.-Ind.	1	20	215.50bG
AmtsgPankB	1	frc.	116.25G
AngloContin	1	7½	108.50G
Anhalt. Kohl.	1	0	107.50bG
do V.A.	1	6	105.50G
Ankrw.ngstb	9	10	136.90B
Annab. Stng.	7	12	156.50b
Annen. Guss	7	6	93.00bG
Aplerb. Brgb	1	12	153.00bG
Aquar. abg	1	4	144.00G
Archimedes	7	11	161.50G
Arenbrg.Bgb	1	45	724.00b
ArnsdorfPap	O	2	76.00G
AschaffnbP.	1	8	—.—
Baer&St. M	1	25	319.50G
Balcke, Tell.	7	9	120.30bG
Bk.f.Bgb.u.I.	4	0	29.25G
BambMälzer	8	4	94.50G
Barcelona El	1	7½	112.00G
Bartz&Co Sp	1	7½	114.75G
BasaltAkt.G.	1	5	78.75G
Baug BNeust	—	frc.	273.00G
do.KaisWSt.	O	2	56.50G
do. f.Mittelw	—	frc.	298.00G
Baul.Seestr.	—	frc.	100.25G
Bv. Weissns.	—	frc.	1350G
Bayr. Hartst.	1	10	138.50bB
Bedbrg.Wllw	1	0	49.25B
J.F Bemberg	O	7	90.00bG
BendixHolzb	5	5	91.60bG
Bergm. Elkt.	1	18	258.75bG
Berg.Mklnd.	1	5	97.00bG
Brl.AnhMsch	1	14	196.10bG
do. Brodfab.	1	frc.	86.25G
do. Cementb	—	frc.	1320B
do.Cichor.F.	1	4	129.25bB
do.Elekt.-W.	7	11	179.50b
do. do.	1	4½	101.50G
do.Gub.Hutf.	1	10	130.50bG
do.Hlz-Cmpt	1	5	82.00bG
do.Ht.Kaisrh	1	0	41.25b
do JuteSpVA	7	4	89.25b
do.Lichtb.Tr	—	frc.	41.00bG
do LuckwWll	1	6	94.75B
do.Maschin.	7	14	236.00bG
do. Mühlen	1	8	108.00G
do.NeurK.VA	7	4	74.60bG
do.SpedV.cv	1	5	115.00G
do. do. V.A.	1	5	115.00G
do.Terr.u.B.	1	10	142.50bG
BernbMasch	1	9	108.25G
Berth.Schrft	1	12	181.50bB
BerzeliusBw	1	6	79.50bB
Beton u.Mnb	2	10	127.50b
Bielef.Msch.	O	25	330.60bG
Bing Metall	1	12	187.00bG
Birkenw. V.A	1	0	44.25bG
Bismarckhtt	7	25	291.75bG
Bliesenb. Bw	1	0	24.50b
do. abg.V.A.	1	0	39.50bG
C.Blumwe&S	1	7½	103.50G
Bochum Bgw	1	0	58.00bG
Boch. Gussst	7	16⅔	215.25bG
Bod G.Krfstd	—	frc.	2475G
doHchbSchA	—	frc.	100.50G
Böhler & Co.	1	16	229.75G
Bösperd. Ww	7	9	113.75G
Braunk. u.Br	7	9	167.00bG
Brnschw. Khl	1	13	—.—
do. Pr.-A.	1	14	260.00G
do. Jute	7	12	198.00B
BredowZckf.	7	0	42.50bG
Breitenb.Cm	1	10	135.50bG
Bremer Gas	1	5½	94.75B
do.Linoleum	1	17	165.60bG
do. Wollkäm.	1	14	216.00B
Bresl.Klb. T.	—	frc.	760.00G
do. Spritfab.	O	20	287.00bG
do. WgfLinke	1	20	290.10bG
do. do. V.-A.	1	4½	101.50G
Buderus Eis.	1	8	112.40b
BuschWg.VA	O	8	131.50bG
Butzke Met.	1	6½	95.50bG
Calmon Asb	1	6	92.00bG
Carol.b.Offl.	1	28	361.00bG
Carlshütte	7	7	110.00B
Cart.Loschw	7	19	274.00bG
1601-2600	7	9	141.00G
CasselFedst	1	15	216.50G
Charlottenh.	7	10	107.00bG
Charl. Wass.	O	14	282.50b
do. junge	—	—	272.50b
Chemische Fabrik Buckau	1	12	186.60bG
do.St.-Pr.	1	12	186.75G
Griesh.El.	1	12	247.50B
Grünau	1	10	147.00bG
v. Heyden	1	10	160.00bB
Hönning.	7	10	152.00B
Milch	N	15	230.75B
Oranienb.	1	13	172.00bG
Weiler.	1	10	157.50B
Albert	1	32	415.25bG
Byk	7	0	56.75bG
Chemn. Wrkz	7	6	98.50B
Cölner BgwV	1	30	413.75G
do. Gas u.El.	1	6	—.—
Cöln-Müsen	7	9	133.00G
ConcordiaB.	1	22	316.00bG
do.Leopldsh	7	13	195.00bG
doSpinnerei	1	10	171.00G
Consolidat.	1	28	404.75b
Cont.El. Nrb.	4	0	47.10b
do. V.-A.	4	3½	85.00bG
Cont. Wassw	1	7½	125.50G
Cottb.Masch	O	7	96.50G
Cröllw. Pap.	7	14	216.00bG
Delmnh.Lin	1	22	219.25b
Dessau. Gas	1	8½	156.90b
Dt.Atl. Teleg	1	7	113.60b
do. Lux.Bw.V	7	10	153.00bG
Dt.Nied. Tel.	1	6½	107.80G
do. Oest. Bw.	1	11	179.50bB
do.Ueb.El.G.	1	9½	140.60bG
do.Asph.Ges	1	9	127.25G
do. Gasglühl	7	22	297.00bG
do. Jut.i.Ms.	1	15	186.75G
do. Kabelw.	1	6	96.25G
do. Lin.Rixd.	1	15	164.75b
do.Speisew.	O	10	179.00G
do. Spiegelg	1	22	257.75bG
do.St.Hubbe	1	0	52.25b
do. Steinzg.	1	14	219.00G
do. Tonröhr.	1	10	138.80b
do. Waffenf.	1	20	252.00bG
do. Wag.L.A.	1	11½	165.00bG
do. Wasswk.	1	3	—.—
Dinnendahl	7	0	50.00B
Dommitsch	4	10	137.00G
Donnersm.	1	14	291.00bG
Dör.& Lehrm	7	9	139.00G
Dortm.Un. C.	7	3	62.25bG
do.Vzg.-A.D.	7	5	92.00bG
Dresd.Baug.	1	5	133.25G
do.Gardinen	6	15	219.00bG
DürenMetall	1	12	157.90b
Düssd.Wagg	7	22	300.00bG
do. Eisen	O	13	143.00b
do. Maschin.	1	8	100.75G
Dux. Kohl. V.	1	14	197.60G
do. Porzell.	1	8½	115.50bG
Dynam Trust	5	10	163.50b
Eckert M.F.	4	9	138.25G
Egest. Salin.	1	10	151.00bB
Eilenb. Katt.	6	8	113.25G
Eintracht Br.	1	24	367.00bG
Eisg. Velbert	7	7	98.50G
Eisenw Kraft	1	11	170.00bG
L Meyerjr&C	1	9	—.—
EisnwSilesia	1	11	160.50G
Eitorf K.-Sp.	1	0	81.00bB
Elberf. Farb.	1	56	605.25b
do.Papierfb.	7	0	90.75G
Elect.Dresd.	4	3½	73.75G
El. Licht u.K.	O	7	113.50b
do.Lief.-Ges	1	10	163.60bG
do. Liegnitz	1	4	86.80bG
doUntZürich	7	9½	171.50G
EmailUllrich	7	6	90.50G
Engl. Wollw.	1	8	105.00bB
Erdmsd. Sp.	1	5	79.00bG
C. Ernst&Co.	1	0	62.00bG
Eschw. Brgw.	7	14	209.00B
do. Eisenw.	7	10	119.00bG
Essen. StnkB	1	10	139.80bB
Faber Blst.	7	15	275.00G
Fag.Eis.Mst.	7	20	178.70bG
do. V.-A.	7	20	181.75bG
FalkenstGrd	7	8	123.25G
Fein Jute-Sp	1	10	144.00G
Feldm. Cell.	1	12	154.60bG
Felt. & Guill.	1	11	150.50b
FinkenbCem	1	15	148.75bG
Flensb. Schb	7	12	154.00G
Floether M.	1	10	147.25G
Flora T. Ges.	—	frc.	770.00G
Frkft Chauss	1	0	121.00bG
Fraust. Zuck	9	7	161.25G
FreundM-cv.	7	16	327.00G
Friedrichsh.	7	16	144.00bG
Frdrchsseg.	4	8	113.25b
Frist.&Ross.	1	7	111.25G
Gaggenau	7	6½	130.50bG
Gasm. Deutz	7	6	97.00bG
Geisw. Eisen	7	16	175.75bG
Gebh&König	2	20	200.75b
Gelsenk. Bw.	1	12	193.50bG
do.Gussstl.	8	0	79.00G
Grg.Mar. Bg.	7	0	62.25b
do. do. St.P	7	0	81.75G
G&F.Renner	1	12½	171.50bG
GermaniaPC	7	8	115.75G
Gerresh. Gls	1	15	213.00bG
Ges.f.el.Unt.	1	8	126.00bG
Giesel Prtl.C	1	12	147.50bG
Gladb. Spinn	1	9	133.75G
do. Wollw.	7	14	125.50b
GlasSchalke	1	14	150.50B
Glauzig.Zck.	6	9	142.10bG
GlückaufBw.	1	6	92.25bG
Görl. Eisenb.	7	20	312.00bG
do. Maschin.	7	10	143.00G
Greppin. Wk.	1	10	160.00bG
Grevnbroich	1	0	70.00G
Gritzner M.	1	15	214.00G
GrLichterf.B	1	0	131.25G
do. Terr.	1	4	405.00G
Gutmann M.	1	8	113.25G
Guttsm. do.	1	5	81.60bG
Hagelb.Pap	4	7½	119.75G
Hagen.Gusst	7	5	73.00bG
HallescheM.	1	26	333.00b
Hamb. El.-W.	7	8	150.60G
Handlg. f.Gr.	1	4½	176.00bG
Hst.Belleali.	1	7½	117.25G
Hannov. Bau	1	3	63.00b
do. Immobil.	1	5	90.10G
do. Maschin.	7	25	381.00bG
Harb.WienG.	7	0	153.60bG
Harkort Brck	1	9½	117.00bG
do. St.-Pr.	1	10½	137.25bG
do. Bw.St.Pr.	1	10	151.00bG
Harpen.Bgb.	7	12	197.20bB
do.	7	12	—.—
Hartmann M.	7	7	142.75bG
HartungGus.	4	6	92.00G
HarzerWkAB	7	0	66.50bG
HasperEisen	7	12	160.00bG
Hedwigshütt	4	12	173.00bG
HeinLehm.a.	1	11	143.80bG
Heinrichsh C	1	9½	185.00bG
HemmorCem	1	10	137.50b
Hermannm.	1	7	98.50G
Herbrand W.	O	15	194.00bG
HildebrndM.	7	10	152.50B
Hilgers Verz	1	12	141.50b
Hilpert Arm.	1	6	75.00G
Hirschbg. Ld	1	10	144.00G
HochdahlV.c	7	6	95.50G
Höchst. Fbw.	1	30	472.75b
HoffmannSt.	1	10	180.00B
Hofmann Wg	1	35	400.00bG
HohenloheW	4	11	178.30bG
Hösch E.uSt.	1	18	224.50bG
Höxt God.V.A	1	8	95.75b
Hötelbetr Gs	4	20	191.00bG
Hötel Disch	O	6	92.00G
Howaldwrk.	7	0	79.75B
Hüsten. Gew.	7	7	79.40b
Hüttenh. Sp.	1	9	91.75G
Humbold M.	7	8	108.00bB
Ilse Bergb.	1	20	338.50G
Int.BaugSt.P	1	12	207.00G
Jaensch &C	6	0	51.00bB
Jeserich Asp	1	0	45.80G
do. Vorz.-A.	1	5	92.25G
Jessenitz K.	1	8	106.50G
Kahla Porz.	1	25	350.00bG
Kali Aschrsl.	1	10	139.50bG
KaplerMsch.	1	7	97.00bG
Kattowitz.Bg	4	12	205.50bG
Keula Eisen	7	7	89.50G
Keyling&Th.	1	8	130.00B
Kirchner&C.	7	15	190.00G
Klaus.Sp. ab	1	8	81.50G
Köhlmann St	O	18	298.00G
Koll.&Jourd.	5	15	249.00G
KölschWalz.	7	10	105.00G
Kg. Wilh. cv.	1	20	253.75b
do.do. Pr.-A.	1	25	340.00G
Kön.Marienh	1	8	87.50bG
do. do. V.-A.	1	8	87.25bG
Kgsb. Walzm	1	6	—.—
Kgsb. Zellst.	4	20	272.50G
Königsborn	1	16	192.10bG
Königszelt P	7	11	162.50bG
A.Koppel A.G	1	13	154.50bG
Körbisd. Zck	4	9	149.00G
Gbr. Körting	1	5	94.00G
Kosth. Cell.	1	16	218.75G
Kronpr. Met.	1	27	363.25bG
Gb.Krüg.&C.	1	8	131.25G
KruschwitzZ	7	22	250.25b
Kunz Treibr.	1	10	122.50G
Küpperb.&S	1	14	194.00b
KupfwDtschl	1	10	121.25G
Kyffhäuserh	1	6	131.00G
Lahmeyer E	4	7	120.50bG
Lapp. Tiefb.	7	0	90.00bG
Lauchhamm	7	14	167.00bG
Laurahütte	7	12	215.00b
Lf.Eyck&Str.	1	6	92.25G
LeipzGummi	1	8	134.50bG
Leop.-Grube	1	8	113.75G
Leopoldsh.	7	1	45.25bG
do.5 Pr.-Akt.	7	5	107.75G
Leykam Jos.	1	7½	—.—
Lingel Sch.	7	17	246.00b
L. Löwe&Co.	1	16	231.00G
LothrngCem	1	9	124.00G
do.Eis.d.abg	7	0	33.50G
do.do. St.Pr.	7	6	78.00bG
LouiseTfbPA	7	0	86.50bG
Luck.&Steff.	1	8	109.20G
LübeckMsch	1	20	238.50bG
Lünebg. Wb.	7	6	101.00b
Malmedie	O	9	117.00bG
MrkWestfBw	7	0	103.00bG
Magdeb.Gas	1	6	106.25bG
do. Baubk.	1	5	82.50G
do. Bergw.	1	38	492.00G
do. Mühlen	O	8	117.00B
Mannesmnr.	7	12	162.75G
Marie cs. Bg	7	5½	101.50bG
MarienhKotz	4	8	109.00bG
M.-F. Breuer	1	6	95.00bG
do. Buckau	1	0	112.25bG
do. Kappel	7	24	273.00bB
do.ArmStrub	1	8	88.50bG
Massen.Bgw	1	8	118.25bG
MchWbLind.	1	11	145.75B
do. Sorau	O	19	221.25G
do. Zittau	5	18	211.50G
Mechern. Bg	1	0	58.80G
Meggen. Ww	7	13	123.60G
Mend.&Sch.	7	8	93.00bB
MerkurWllw.	D	15	193.50b
Milow. Eisnw	1	0	87.00b
Mix &Genest	1	9	133.00bG
MhleRüning	7	9	127.50G
Mühlh. Brgw.	1	10	151.00bG
Müller Gum.	1	8	142.00bG
Müller Speis	1	18	221.40b
Nähm. Koch	1	11	173.00G
Neptun Schw	1	7	103.00bG
NeuBellevue	—	frc.	615G
do.Bod.-A.G.	1	7	118.50G
do. Gas-A.G.	7	0	57.25G
do.Grunewld	—	frc.	130.00G
do.Obrl.Glas	1	18	234.90bG
do.Phot.Ges.	1	0	112.50bG
do. Hansav.T	—	frc.	350b
do. Westend	—	frc.	171.75b
do.doMünch	4	—	62.00B
Niederl.Kohl	4	10	139.50bG
Ndschl.El.W.	7	5	114.75b
Nienb.Eis.ab	7	4	68.00G
Nordd. Eisw.	1	0	63.00bG
do. do. V.-A.	1	3	84.50bG
do.JuteSpLA	1	9	120.00G
do. do. L.B.	1	6	77.50B
do. Lagerh.	1	frc.	12.85B
do. Lederp.	O	9	110.60bG
do. Spritwk.	O	14	179.75bG
do. Steingut	4	26	189.80B
do. Trik.Wb.	5	10	138.75bG
do.Wollkäm.	1	10	131.40b
Nordhaus Tp	1	3½	—.—
Nordpark T.	—	frc.	25.70B
Nords. Fisch	7	8	97.50b
Nrnb.Herk.W	O	12	161.50B
Obschl.E.B.	1	6	110.10bG
do.Eisenlnd.	1	6	95.50bG
do. Kokswrk.	1	11	147.50bG
do.Prtl.Cem.	1	17	188.00b
Odnw Hartst.	1	0	90.50b
Oldb.Eish.cv	7	6	80.00bG
Opp. Cement	1	14	—.—
Orenst.&Kop	1	16	183.00bG
Osnab. Kupf.	7	7	91.25G
Ottens.Eisen	1	7	107.00G
Panz. Geld.	7	15	153.60bG
PassageABV	1	6	118.75G
Pauksch M.	N	4	56.90b
do. Vz.-A.	N	4½	82.75B
Peipers&Co.	7	12	143.75G
Penig. Msch.	7	0	73.70b
Petersb.El.B	1	5	99.00bG
do. V.-A.	1	8	138.10G
Petrolw. V.A.	1	1	49.50bG
Phönix Lit. A.	7	17	183.00bG
Planiawerke	1	12	183.50bG
Plauen.Spitz	7	10	142.00G
PongsSp.uW	1	5	65.50G
Posen. Sprit	O	25	393.00bG
PrsssnUntrs	8	5	—.—
Rath. opt. I.	4	15	240.00B
RchwWaltrs.	1	0	76.25G
Ravensb. Sp.	1	16⅔	141.00bG
Reichelt Met	1	14	192.00G
Reiss&Mart.	1	6	86.00bG
Rhein-Nass.	1	8	208.50b
Rh. Braunk.	4	9	157.25b
do.Chamotte	1	6	93.00bG
do. Metallw.	O	0	90.00bG
do. do. V.-A.	O	0	98.80bG
do.Möblst.W	1	9	125.00G
do. Spiegelg	1	13	152.50G
do.Stahlwrk.	7	15	176.00bG
do. Wstf.Ind.	1	6	145.25B
do.do. Cem.I	1	16	169.25G
do.Kalkwerk	7	10	123.00bG
do.Sprengst	1	14	177.00bG
Rheydt. el.F.	1	7	114.75G
RiebeckMtW	4	9	194.50G
J. D. Riedel	4	12	217.50G
do. V.-A.	4	4½	99.50G
S RiehmShn.	O	12	140.00bG
Rolandshütt	7	12	105.00B
Rombch Hütt	7	14	172.90bG
Rosenth. Prz	1	15	220.00bG
Rositz. Brk.	7	14	216.10bG
do. Zucker	1	3	113.00bG
Rothe Erde	7	12	115.00G
Rütgers Wk.	1	11	146.40bG
SächsBöhC	1	12	176.75G
Sächs. Guss.	7	20	237.50bG
do. Kartonn.	1	10	142.00bG
do. Kammg.	1	8	86.90b
do.Thür.Brk.	1	5	99.80G
do.Cem.Fab.	1	18	187.75bG
do. Webst-F.	7	16	231.00b
Sal.Salzung.	1	6	109.60G
Sangerh.:M.	O	10	155.50bG
Sarotti	7	11	142.90bG
SaxoniaCem	1	11	139.40b
Schedewitz	1	18	—.—
Schering	1	17	227.50G
do. V.A.	1	4½	103.25G
Schimisch.C	1	11	138.25bG
SchimmelM.	5	8	127.50bG
Schles. Zink	1	23	—.—
do. Cellul.	7	10	117.75B
do. El. u.Gas	1	9	156.00b
do.do. Lit.B.	1	9	155.50G
do. Kohlen	7	0	12.90b
do. Ln.Krmst	9	9	137.50bB
do. Ptl. Cem.	1	12	160.50b
Schf Schulte	7	10	128.50B
H.Schneider	1	7	124.75b
Schomburg	O	10	143.00bG
Schöneb Frl	4	12	166.75G
SchönhAllee	1	frc.	640.00bG
SchönebMet	7	4	63.00bG
Schoening	5	8	107.00bG
Schönw. Prz.	1	4	102.25bG
Schött Rhdt.	1	10	121.50bG
Schftg. Huck	1	10	137.25G
Schub.&Slz.	4	30	276.75bB
SchuckertEl	8	5	107.00b
Fr.Schulz jr.	1	23	286.50B
Schulz-Kndt	1	7	131.75bG
Schwelm.Eis	—	10	123.50G
SeebeckSch	7	5	76.50B
Seegall A.G.	1	7	83.00G
SeckMhlb Dr	7	12	174.00G
Sentker V.A.	4	3	74.50G
SiegenSol.G	7	8½	110.00bG
Siemens Gl.I	1	16	245.25bG
Siem.&Hlsk.	8	11	175.25bG
SiemensEl.B	O	6	107.50G
Simonius Cll	1	9	143.75bG
Sitzend.Prz.	1	0	—.—
Spinn&S. ab	4	3	54.50B
SpnnRenner	1	10	98.50bG
Stadtberg. H	7	5	103.00b
Stahl&Nölke	7	8	125.00bG
Stahnsdf.Tr.	—	frc.	79.50B
Stark.&Hffm	7	4	74.75B
Stassf. Ch.F.	7	8	129.00G
Steaua Rom.	5	8	127.75G
Steins.Hhslz	1	5	—.—
Stett.Bred. C	1	7	114.10bG
do.Cham Did	1	19	278.00b
do. Elekt.Wk	7	6½	115.50bG
do. Vulcan	1	14	237.00bG
Stodiek&Co.	N	12	166.60B
StoewerNhm	1	12	147.25G
Stollwrck VA	1	6	114.50G
StöhrKamm.	1	14	146.50bG
Stolb.Zink-A	1	10	131.30b
Strals.Sp.SP	7	7½	130.50G
Sturm Falzz.	1	2	60.25G
Südd.Immob	1	4	92.25G
Sudenbg. M.	1	0	46.50B
Tafelglas	5	5	125.50bG
Tecklenbrg.	1	4	103.00bB
Tel. Berliner	7	10	165.50B
Teltow Bod.	—	frc.	57.50G
Teltow-Kan.	5	frc.	74.25bG
Tr. Grosssch	a	0	106.75G
do. Berl.Hal.	—	frc.	15.80G
do.N.Schönh	1	0	113.75G
do.NBotGart	—	frc.	120.00B
do BrlNrdost	1	0	240.50G
do.do.Südw.	7	frc.	120.00bG
do. Telt-Rud	1	0	100.25G
do. Witzleb.	—	frc.	25.80bG
Teuton.Misb	1	20	208.00bG
ThaleEis.SP.	1	0	71.75bG
do. do. V.A.	1	0	82.00G
Thiederhall	1	5	90.00bB
Fr. Thomée	7	12½	119.25B
Thür. Salin.	1	2	62.10bG
do.Nad.u.St.	7	11	165.50G
TillmannWbl	1	6	78.50bG
Titels Kunstt	1	frc.	34.75B
Tittel&Krüg.	a	3	—.—
Trachenb. Z.	7	5	118.00G
Triptis Porz.	1	12	166.00bG
Tuchf. Aach.	1	6	89.75G
Union BauG	1	8	116.25G
do.chem.Fb.	O	15	211.90b
U.d.Lind. Bv.	1	8	122.25G
Varzin.Pap.	1	15	228.00b
Ventzki Mfb.	1	7	191.50G
V.Brl.Frkf.G.	1	9	129.75G
do.ChWChbg	7	13	200.00bG
do. Cöln RwP	1	18	230.10bG
do. Df.Ziegel	4	5	75.60G
do.FränkSch	1	12	164.60G
do.Glanzst.F	1	40	585.00G
do. Hanfschl	1	15	169.25b
do.Harz.Klk.	O	8	117.25G
do. Kammer.	1	4	70.00B
do Troitzsch	1	20	251.50G
do.Mörtel-W	1	6	132.00G
do.Metw.Hll.	O	17½	174.00b
do. Nickelw.	4	16	201.00G
do.Pinselfb	7	15	236.00G
do.Zypen&W	7	16	174.80bG
do. Thür.Met	7	15	181.50G
VictoriaFahr	O	8	118.00bB
VogelTel.Dr.	O	6	103.75b
Vogtl.Masch	7	20	172.50bG
do. V.-A.	7	20	181.00G
Vogtländ.&S	1	7½	126.00G
Vogt & Wolff	9	12	185.25G
Voigt&Wind.	1	0	83.00bG
VorwärtsBS.	1	7	88.25bG
Vorwohl. P.C	1	22	209.00bG
WandererF	O	20	272.00bG
Warstein. Gb	7	10	121.80G
WwkGelsenk	1	10	236.25G
Wegel.&Hbn	1	12	153.00b
Wenderoth	7	5	97.00G
Wrnsh. Kmg.	1	9	105.50G
do. V.-A.	1	11	126.00G
Weser A.-G.	7	0	44.75G
L.WesselPrz	1	2	76.50B
Westd. Jute	1	7½	98.00B
Westergeln.	1	13	180.00G
do. Pr.-Akt.	1	4½	103.00G
Westfal.Cem	1	20	203.40b
Westf.Dr.Ind	7	15	177.50bG
do. Drahtwk.	7	28	229.50b
do. Kupfer	7	8	103.00bB
do. Stahlw.	7	0	68.25b
Westl Bd.A.G	1	frc.	858.00b
WickingCem	1	12	136.50bG
WickrathLdr	1	10	178.00G
Wiel &Hrdtm	8	7	118.80b
WieslochTw.	1	4	100.00G
H. Wissner	7	20	250.00G
Wilhelmshtt.	7	6	77.50bG
WilkeGasV.A	4	8	106.00bB
Witten. Glas	1	0	99.00B
do.Gussstahl.	7	20	212.75bB
do. Stahlrhr.	7	25	271.25G
Wrede Mälz.	9	7	84.50bG
ZechauKrb.	1	7	121.75G
ZeitzerMsch	7	14	194.10G
Zellstoff Ver	7	6	92.25G
do. Waldhof	1	25	320.00bB

Wechselkurse

Amst.-Rtt	8 T.	3½	168.85G
do.	2 M.	3½	167.90G
Brüss.u.A	8 T.	3½	81.10b
Kopenhag	8 T.	6½	112.00G
London	8 T.	3	20.43b
do.	3 M.	3	20.29G
Madr.u.B.	14 T.	4½	70.80b
New-York	vista	—	4.1925b
Paris	8 T.	3	81.35b
do.	2 M.	3	80.90G
Wien	8 T.	4½	84.95b
do.	2 M.	4½	84.30G
Schweiz	8 T.	3½	81.15b
Stockhlm	10 T.	6½	112.00b
ItalPlätze	10 T.	5	81.20G
Petersbg.	8 T.	6½	212.95b
Warschau	8 T.	6½	212.95b

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p.Stück	20.405b
20-Francs-Stücke	16.27b
N.Russ.Gold p 100R	215.35bG
Amerikan. Noten	4.1825b
do. do. kleine	4.1725b
do. Coup.z.N.Y.	4.18b
Belgische Noten	81.05b
Engl.Banknoten 1L.	20.42b
Franz Bankn.100fr.	81.40b
Holländ. Banknoten	168.85b
Italienische Noten	81.45b
Norwegische Noten	112.10b
Schwedische Noten	112.00G
Schweizer Banknot.	81.30b
Oest. Noten 100 Kr.	84.95b
Russ. Noten 100 R.	214.00b
do. Zoll-Coup. kl.	320.25b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190804162-19/fragment/page=0004